

Verarbeitungsrichtlinien | Teil 2

Unter- konstruktionen



Verarbeitungsrichtlinien Alba® und Rigips®

© Rigips AG

Alle Angaben in dieser Publikation richten sich an geschulte Fachkräfte und entsprechen dem neusten Stand der Entwicklung. Sie wurden nach bestem Wissen erarbeitet, stellen jedoch keine Garantien dar. Da die Rigips AG stets bestrebt ist, die bestmöglichen Lösungen anzubieten, sind Änderungen aufgrund anwendungs- oder produktionstechnischer Verbesserungen vorbehalten. Eventuell enthaltene Abbildungen ausführender Tätigkeiten sind keine Ausführungsanleitungen, es sei denn, sie sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die Angaben ersetzen nicht ggf. erforderliche bauliche Fachplanungen. Die fachgerechte Ausführung angrenzender Gewerke wird vorausgesetzt.

Druckfehler sind nicht auszuschliessen. Die aktuellsten Unterlagen dieser Verarbeitungsrichtlinien sind im Internet unter **www.rigips.ch** verfügbar.

Es sollte beachtet werden, dass der Geschäftsbeziehung ausschliesslich die Allgemeinen Verkaufs-, Lieferungs- und Zahlungsbedingungen (AGBs) in der aktuellen Fassung zugrunde liegen. Diese sind auf Anfrage oder im Internet unter **www.rigips.ch** verfügbar.

Die Rigips AG freut sich auf eine gute Zusammenarbeit und wünscht stets gutes Gelingen mit den Systemlösungen von Rigips.

Alle Rechte vorbehalten.
Alle Angaben ohne Gewähr.

Rigips AG, Schweiz

Unter- konstruktionen

2.1 Wandaufbauten ohne Unterkonstruktionen Seite

| | | |
|-------|--|----|
| 2.1.1 | Einleitung | 10 |
| 2.1.2 | Anschlüsse | 10 |
| 2.1.3 | Alba® Vollgipswände ohne Unterkonstruktion | 29 |
| 2.1.4 | Alba® Vorsatzschalen ohne Unterkonstruktion | 36 |
| 2.1.5 | Alba® Bekleidungen von Stützen, Trägern, Kanälen und Kabelkanälen | 44 |

2.2 Unterkonstruktionen für Wandsysteme

| | | |
|-------|---|-----|
| 2.2.1 | Einleitung | 53 |
| 2.2.2 | Anschlüsse | 54 |
| 2.2.3 | Unterkonstruktionen für Trennwände | 81 |
| 2.2.4 | Unterkonstruktionen für Sanitärwände | 87 |
| 2.2.5 | Unterkonstruktionen für Vorsatzschalen | 90 |
| 2.2.6 | Unterkonstruktionen für Sanitärvorsatzschalen | 98 |
| 2.2.7 | Unterkonstruktionen für Schachtwände | 100 |

2.3 Unterkonstruktionen für Deckensysteme

| | | |
|-------|---|-----|
| 2.3.1 | Einleitung | 107 |
| 2.3.2 | Anschlüsse | 108 |
| 2.3.3 | Unterkonstruktionen für Deckenbekleidungen | 129 |
| 2.3.4 | Unterkonstruktionen für abgehängte Decken, Einfachrost | 131 |
| 2.3.5 | Unterkonstruktionen für abgehängte Decken, Doppelrost, höhengleich | 138 |
| 2.3.6 | Unterkonstruktionen für abgehängte Decken, Doppelrost | 141 |

Unter- konstruktionen

2.3 Unterkonstruktionen Deckensysteme (Fortsetzung)

| | | |
|-------|---|-----|
| 2.3.7 | Unterkonstruktionen für freitragende Decken | 145 |
| 2.3.8 | Unterkonstruktionen für Weitspanndecken | 150 |

Verarbeitungsrichtlinien Alba® und Rigips®

Der Gips-Trockenbau ist heute eine anerkannte Ausbaumethode bei der Erstellung moderner Bauten sowie bei Umbauten und Sanierungen. Seine hohe Flexibilität, die erstklassigen bauphysikalischen und baubiologischen Eigenschaften sowie die wirtschaftlichen und ökologischen Vorteile überzeugen Investoren und Bauherren ebenso wie Planer und Gebäudebetreiber.

Voraussetzung dafür ist aber eine qualitativ einwandfreie Ausführung. Gips-Trockenbausysteme von Rigips erfüllen und übertreffen darum nicht nur alle gesetzlichen und normativen Vorgaben, vielmehr zeichnen sie sich durch vielfältige innovative Merkmale und perfekt abgestimmte Komponenten aus. Mit praxisorientierten Anleitungen, nützlichen Hinweisen und hilfreichen Tipps unterstützen die Rigips Verarbeitungsrichtlinien eine rationelle Montage und eine hochwertige Verarbeitung.

Die Rigips Verarbeitungsrichtlinien bestehen aus vier Teilen:

| | | |
|--------|---------------------------------|-----------|
| Teil 1 | Planung, Organisation, Produkte | 6 Kapitel |
| Teil 2 | Unterkonstruktionen | 3 Kapitel |
| Teil 3 | Bepankungen | 2 Kapitel |
| Teil 4 | Fugentechnik und Oberflächen | 7 Kapitel |



Der Inhalt der Verarbeitungsrichtlinien

Jeder Teil umfasst eine Reihe von themenbezogenen Kapiteln. Diese 18 Kapitel beziehen sich jeweils sowohl auf die Verarbeitung von Alba® Vollgipsplatten sowie von Rigips® Bau- und Spezialplatten. Tabellarische Übersichten informieren über die Eignung und Anwendung der Profile, Platten, Spachtelmassen und des Zubehörs. Einfach formulierte und reich bebilderte Beschreibungen zeigen, wie unterschiedliche Bauteile montiert und ausgeführt werden.



Die digitale Version ist verfügbar unter:
www.rigips.ch/de/verarbeitungsrichtlinien



Verarbeitungsrichtlinien | Teil 2

Unter- konstruktionen

| | |
|--|-----|
| Wandsysteme ohne Unterkonstruktionen | 2.1 |
| Unterkonstruktionen für Wandsysteme | 2.2 |
| Unterkonstruktionen für Deckensysteme | 2.3 |

Inhaltsverzeichnis 2.1

Wandsysteme ohne Unterkonstruktion

| | | |
|--------------|---|--------------|
| 2.1.1 | Einleitung | Seite |
| 2.1.1.1 | Vorabklärungen | 10 |
| <hr/> | | |
| 2.1.2 | Anschlüsse | |
| 2.1.2.1 | Deckenanschlüsse | 10 |
| 2.1.2.2 | Bodenanschlüsse | 14 |
| 2.1.2.3 | Wandanschlüsse | 18 |
| 2.1.2.4 | Weitere Anschlüsse | 23 |
| 2.1.2.5 | Bewegungsfugen | 24 |
| 2.1.2.6 | Einbauten | 25 |
| <hr/> | | |
| 2.1.3 | Alba® Vollgipswände ohne Unterkonstruktion | |
| 2.1.3.1 | Grundlagen | 29 |
| 2.1.3.2 | Trennwände ohne Unterkonstruktion | 31 |
| <hr/> | | |
| 2.1.4 | Alba® Vorsatzschalen ohne Unterkonstruktion | |
| 2.1.4.1 | Vorsatzschalen mit Alba® Vollgipsplatten | 36 |
| 2.1.4.2 | Vorsatzschalen mit Alba® Verbundplatten | 38 |
| <hr/> | | |
| 2.1.5 | Alba® Bekleidung von Stützen, Trägern Kanälen und Kabelkanälen | |
| 2.1.5.1 | Bekleidung ohne Unterkonstruktion | 44 |
| 2.1.5.2 | Bekleidung mit Einfachständer, einlagig beplankt | 46 |
| <hr/> | | |

2.1.1 Einleitung

2.1.1.1 Vorabklärungen

Bevor mit dem Aufbau der Alba® Vollgipswände begonnen werden kann, sollten folgende Punkte geklärt sein:

- Sind Dilatationsfugen gemäss System und Gebäudedilatationen berücksichtigt?
- Bestehen spezielle Vorschriften zum gewählten System?
- Der Wand- und Deckenanschluss sollte den jeweiligen Anforderungen angepasst und vor Beginn der Montagearbeiten bestimmt werden.

2.1.2 Anschlüsse

2.1.2.1 Deckenanschlüsse

Die Wahl des geeigneten Deckenanschlusses hängt im Wesentlichen von der zu erwartenden Deckendurchbiegung und von den Brandschutzanforderungen ab. Durch die entkoppelten Anschlüsse wird die Übertragung der Schallnebenwege massiv minimiert.



Deckenverformungen treten bei Massivdecken aus Beton in den Anfängen der Trocknungszeit auf und werden durch Auflasten vom Innenausbau (z. B. durch Trennwände und Unterlagsboden) verstärkt. Die Anforderungen an den Deckenanschluss und die Gefahr von Rissen können mit der richtigen Vorgehensweise minimiert werden:

- Durch den Einbau sämtlicher Trennwände und mit dem Einbringen des Unterlagsbodens sind die grössten Verformungen abgeschlossen.
- Die Wände können während dieser Phase mit Hilfe von Keilen gehalten werden.
- Mit den Zuputzarbeiten beim Deckenanschluss kann nach Einbringen der Zusatzlasten begonnen werden.

Anschluss an Massivdecke mit Alba® corbände Presskorkstreifen

- Der Alba® corbände Presskorkstreifen dient zur Aufnahme von Deckenverformungen bis 2 mm.



- Die Dimension des Alba® corbände Presskorkstreifens ist so zu wählen, dass dieser auf beiden Seiten ca. 4 mm zurückliegt (Plattenstärke minus 8 mm).
- Der Alba® corbände Presskorkstreifen wird vor der Montage der letzten Alba® Vollgipsplatte mit dem Alba® AGK PLUS Systemkleber an die Massivdecke geklebt.
- Die oberste Alba® Vollgipsplatte muss 3 bis 4 cm kürzer geschnitten werden.

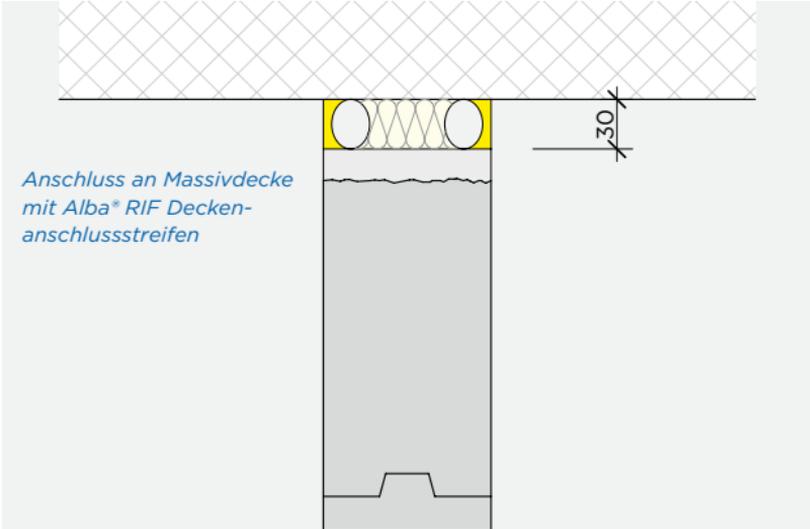


- Der Deckenanschluss wird von beiden Seiten mit dem Alba® AGK PLUS Systemkleber sauber zugeputzt.
- Der Hohlraum muss durchgehend mit Mörtel gefüllt werden.
- Die Wand wird mit einem Schwedenschnitt von der Decke entkoppelt.



Anschluss mit Alba® RIF Deckenanschlussstreifen

- Der Alba® RIF Deckenanschlussstreifen dient der Aufnahme von Deckenverformungen:
 - RIF 10 mm: bis 8 mm
 - RIF 20 mm: bis 12 mm
 - RIF 30 mm: bis 20 mm



- Die Dimension des Alba® RIF Deckenanschlussstreifens ist so zu wählen, dass der Mineralwollestreifen auf beiden Seiten mindestens 10 mm vorsteht (Plattenstärke plus 20 mm). Das erleichtert das Zuputzen.
- Der Deckenanschlussstreifen wird vor der Montage der letzten Vollgipsplatte mit dem Alba® AGK PLUS Systemkleber an die Massivdecke geklebt.
- Die oberste Alba® Vollgipsplatte wird 3 bis 4 cm kürzer geschnitten.
- Der Deckenanschluss wird von beiden Seiten mit dem Systemkleber sauber zugeputzt.
- Der Hohlraum muss durchgehend mit Mörtel gefüllt werden.



- Der Alba® RIF Deckenanschlussstreifen wird nach der Aushärtung des Systemklebers bündig abgeschnitten.
- Die durch das Zuputzen entstandene Kante an den Deckenanschlussstreifen muss noch im nassen Zustand leicht gebrochen werden.
- Den Zuputz-Mörtel lässt man nun austrocknen.



- Der Mineralwollestreifen wird leicht zurückgestossen.
- Der Alba® RIF Deckenanschlussstreifen muss aus brandschutztechnischen Gründen zwischen den beiden Stopfprofilen noch mindestens 30 mm breit sein. Das heißt, bei einer Wandstärke von z. B. 60 mm darf das Stopfprofil pro Seite ca. 15 mm eingedrückt werden.



- Die benötigte Fugenbreite wird mit einem Klebeband abgeklebt.
- Die entstandene Fuge wird mit dem RiMastic® Trennwandkitt aufgefüllt.



- Der Kitt lässt sich mit einer Spachtel bündig abziehen.



Anschluss mit Alba® RIF Deckenanschlussstreifen

- Das Klebeband wird nun entfernt.
- Die Fuge kann nochmals mit der Spachtel nachgeglättet werden.



- Die Details werden mit den von Rigips vorgeschriebenen Produkten ausgeführt.
- Werden Fremdprodukte oder andere Materialien verwendet, können die Brand- und Schallschutz sowie die Statik-Angaben der Systeme nicht garantiert werden.
- Anschlüsse dürfen nicht ausgeschäumt oder mit Polystyrol-Dämmstreifen ausgeführt werden.

Weitere Details: Technische Dokumentation Rigips, Ordner 3 Technische Details / Technische Details Decken Rigips® und Alba® / a) Deckenanschlüsse

2.1.2.2 Bodenanschlüsse

Alba® Vollgipswände werden durch die Systemanschlüsse von der Tragkonstruktion entkoppelt. So wird die Übertragung von Schall über die Schallnebenwege massiv minimiert. Zudem reduziert die Entkoppelung eine Übertragung des Schalls zwischen übereinanderliegenden Wohneinheiten.

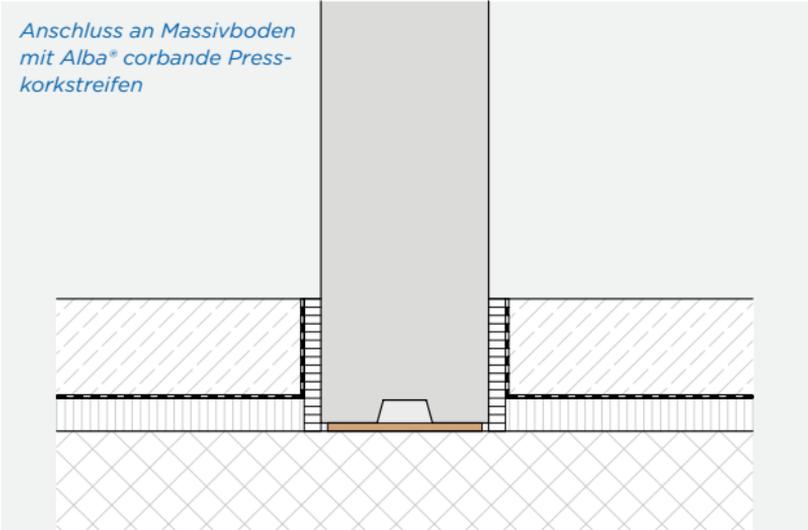


Alba® Vollgipswände werden im Idealfall direkt auf die Massivdecke abgestellt. Dabei ist auf folgende Punkte zu achten:

- Die Lasten müssen bei der Dimensionierung der Decke berücksichtigt worden sein.
- Werden Alba® Vollgipswände direkt auf den Unterlagsboden abgestellt, könnten die Schallwerte durch den durchlaufenden Unterlagsboden verschlechtert werden.
- Der Untergrund muss in jedem Fall genügend Festigkeit aufweisen, um die Lasten zu tragen.

Anschluss auf Massivboden mit Alba® corbände Presskorkstreifen

- Der Presskork entkoppelt die Alba® Vollgipswand von der Tragstruktur.
- Alba® corbände ist als Presskorkprofil und als Presskorkstreifen erhältlich.



Ein gerader Untergrund erleichtert die Montage der Alba® Vollgipsplatten enorm und das Ineinandergreifen von Nut und Kamm ist so gewährleistet. Bei unebenem Untergrund empfiehlt Rigips, den Alba® corbände Presskork vor der Montage mit einem Mörtelbett auszugleichen. Dabei sind folgende Punkte zu beachten:

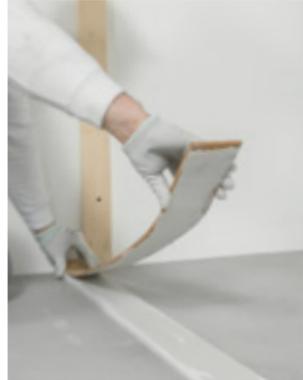


- Für das Mörtelbett wird ein Rigips® RF-Gipsplattenstreifen eingesetzt.
- Der Gipsplattenstreifen muss auf die Breite des Korks abgeschnitten werden.
- Der Streifen wird mit dem Alba® AGK PLUS Systemkleber vollflächig ohne Lufteinschlüsse auf den Rohboden (in der Flucht der Wand) aufgeklebt und ausgerichtet.



Verarbeitung des Alba® corbände Presskorkprofils

- Die Dimension des Alba® corbände Presskorkprofils ist so zu wählen, dass dieses auf beiden Seiten ca. 4 mm zurückliegt (Plattenstärke minus 8 mm).
- Der Kamm des Presskorkprofils ist auf die Nut der entsprechenden Plattendicke abgestimmt.
- Das Alba® corbände Presskorkprofil wird mit dem Alba® AGK PLUS Systemkleber an den Boden geklebt.
- Die Alba® Vollgipsplatten werden mit dem Alba® AGK PLUS Systemkleber auf das Alba® corbände Presskorkprofil geklebt.
- Zur Vermeidung von Schallbrücken sollte der Alba® AGK PLUS Systemkleber keine Verbindung zwischen der Alba® Vollgipsplatte und dem Massivboden bilden.



Verarbeitung des Alba® corbände Presskorkstreifens

- Die Dimension des Alba® corbände Presskorkstreifens ist so zu wählen, dass dieser auf beiden Seiten ca. 4 mm zurückliegt (Plattenstärke minus 8 mm).
- Der Presskorkstreifen wird mit dem Alba® AGK PLUS Systemkleber auf den Boden geklebt.
- Vor der Verklebung mit dem Presskorkstreifen muss die Nut der ersten Alba® Vollgipsplattenreihe mit dem Alba® AGK PLUS Systemspachtel gefüllt werden.
- Die Alba® Vollgipsplatten werden mit dem Alba® AGK PLUS Systemkleber auf den Alba® corbände Presskorkstreifen geklebt.
- Zur Vermeidung von Schallbrücken sollte der Alba® AGK PLUS Systemkleber keine Verbindung zwischen der Alba® Vollgipsplatte und dem Massivboden bilden.



Weitere Details: Technische Dokumentation Rigips, Ordner 3 Technische Details / Technische Details Decken Rigips® und Alba® / a) Bodenanschlüsse

2.1.2.3 Wandanschlüsse

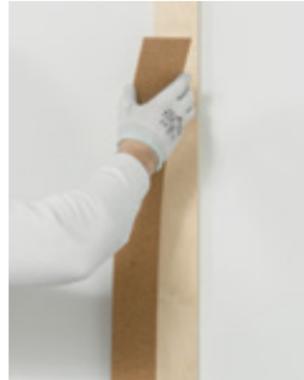
Alba® Vollgipswände werden durch die Systemanschlüsse von der Tragkonstruktion entkoppelt. So wird die Übertragung von Schall über die Schallnebenwege massiv minimiert.

Anschluss an Massivwand mit Alba® corbände Presskorkstreifen

- Der Alba® corbände Presskorkstreifen entkoppelt die Alba® Vollgipswand von der Tragstruktur.



- Die Dimension des Alba® corbände Presskorkstreifens ist so zu wählen, dass dieser auf beiden Seiten ca. 4 mm zurückliegt (Plattenstärke minus 8 mm).
- Der Presskorkstreifen wird mit dem Alba® AGK PLUS Systemkleber an die Wand geklebt.
- Die Alba® Vollgipsplatten werden mit dem Alba® AGK PLUS Systemkleber an den Alba® corbände Presskorkstreifen geklebt.



- Beim gegenüberliegenden Wandanschluss wird die Alba® Vollgipsplatte etwa 3 bis 4 cm kürzer geschnitten, damit die Nut besser in den Kamm eingreifen und die Platte eingefahren werden kann.
- Der Hohlraum wird mit dem Alba® AGK PLUS Systemkleber zugeputzt.



Eckausbildung

- Die Alba® Vollgipsplatten werden bei der Eckausbildung verzahnt.
- Dies gilt für ein- und mehrschalige Konstruktionen.

Eckausbildung, verzahnt



- Die Alba® Vollgipsplatte wird mit dem Alba® AGK PLUS Systemkleber stirnseitig mit der Alba® Vollgipsplatte der abzweigenden Wand verklebt.



- Bei der äusseren Platte wird der Kamm um die Plattenstärke zurückgeschnitten.



- In der nächsten Plattenreihe wird die Ecke verzahnt. Die obere Alba® Vollgipsplatte überlagert die Platte der unteren Reihe.



- Jede Plattenreihe muss entsprechend verzahnt werden.



T-Verbindung bei einschaliger Konstruktion

- Die Alba® Vollgipsplatten können bei der T-Verbindung verzahnt werden.



- Wird eine T-Verbindung mit Alba® Vollgipsplatten ausgeführt, muss jede zweite Reihe eingebunden werden.



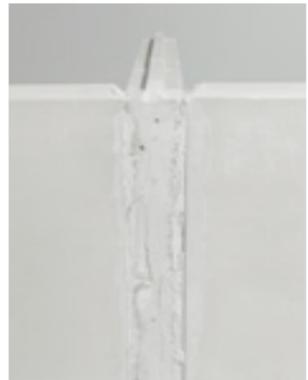
- Der Kamm der Längswand wird in Plattenstärke unterbrochen, damit die Platte der nächsten Reihe eingebunden werden kann.



- Bei der zweiten Plattenreihe wird die Wand mit einem Überstand in die Längswand eingebunden.

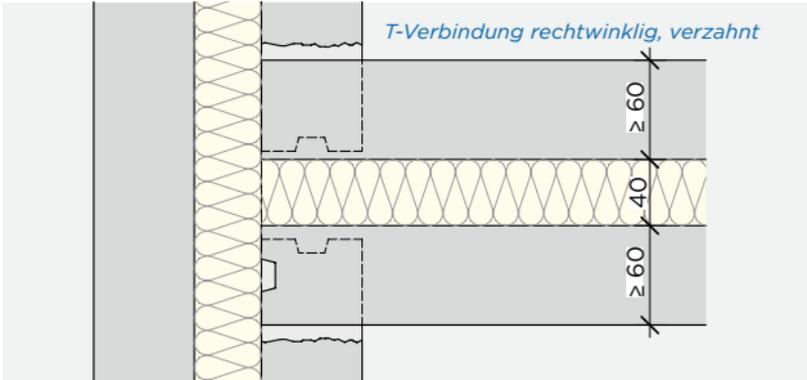


- Die Alba® Vollgipsplatten werden stirnseitig mit der eingebundenen Platte verklebt.



T-Verbindung bei mehrschaliger Konstruktion

- Bei einer mehrschaligen Konstruktion muss T-Verbindung ebenfalls verzahnt werden.
- Die Dämmung muss zwingend in einer Ebene, durchgängig eingebracht werden.
- Es ist darauf zu achten, dass die beiden Schalen nicht durch den austretenden Mörtel verbunden werden.



T-Verbindung mit Alba® corbände Presskorkstreifen

- Die T-Verbindungen können mit einem Alba® corbände Presskorkstreifen angeschlossen werden.
- Dies gilt für ein- und mehrschalige Konstruktionen.



- Die rechtwinklig angeordneten Vollgipswände werden nacheinander erstellt.
- Der Alba® corbände Presskorkstreifen wird mit dem Alba® AGK PLUS Systemkleber an die Wand geklebt.
- Die Alba® Vollgipsplatte wird mit Angabe von Systemkleber an den Kork angeschlossen.



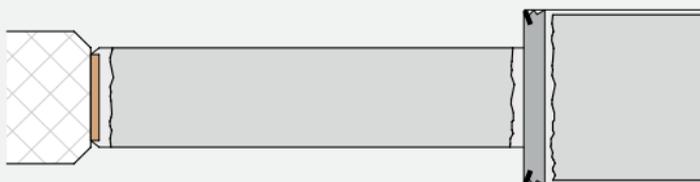
Weitere Details: Technische Dokumentation Rigips, Ordner 3 Technische Details / Technische Details Decken Rigips® und Alba® / c) Wandanschlüsse

2.1.2.4 Weitere Anschlüsse

Schwertanschluss

- Der Wandabschluss kann mit dem Rigips® Wandkopfelement vor der Montage des Reduzieranschlusses ausgebildet werden.
- Die Wandanschlüsse werden mit dem Alba® corbände Presskorkstreifen ausgeführt.

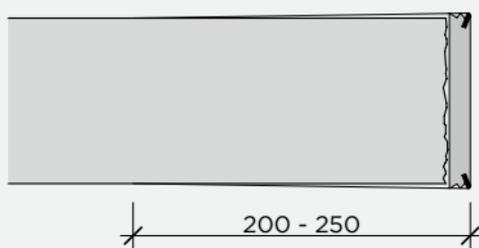
Reduzieranschluss an Massivbauteil mit Alba® corbände Presskorkstreifen



Wandkopf

- Der Wandabschluss kann mit dem Rigips® Wandkopfelement ausgebildet werden.
- Das Rigips® Wandkopfelement hat zum Schutz der Kanten beidseitig ein Alu-Kantenschutzprofil integriert.
- Die Wandkopfelemente werden auf die entsprechende Dicke des Wandaufbaues angepasst.

Wandkopf mit Rigips® Wandkopfelement



Weitere Details: Technische Dokumentation Rigips, Ordner 3 Technische Details / Technische Details Decken Rigips® und Alba® / d) Weitere Anschlüsse

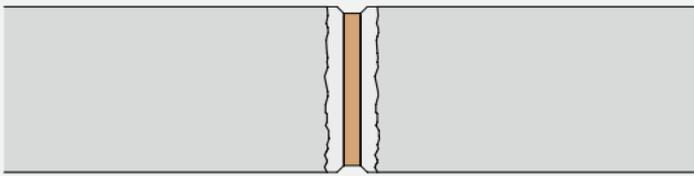
2.1.2.5 Bewegungsfugen

Gebäudedilatationsfugen im Untergrund sind in Dimension und Lage zu übernehmen. Materialbedingte Bewegungsfugen sind je nach Materialwahl den Systemlisten in der Technischen Dokumentation Rigips zu übernehmen.

Bewegungsfuge mit Alba® corbande Mooskorkstreifen

- Materialbedingte Bewegungsfugen sind mit dem Alba® corbande Mooskorkstreifen auszubilden.

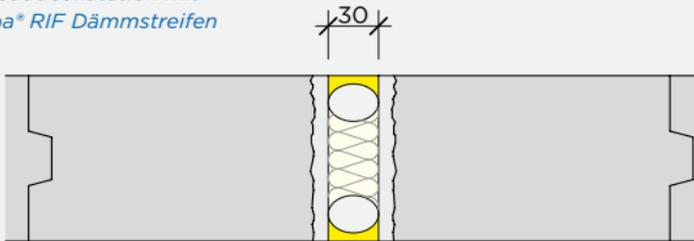
Bewegungsfuge mit dem Alba® corbande Mooskorkstreifen



Gebäudedilatationen

- Die Anforderungen der Bewegungsfuge bei Gebäudedilatationen müssen von der Bauleitung/Planung vorgegeben werden.
- Folgende Bewegungen können mit dem Alba® RIF Deckenanschlussstreifen aufgenommen werden:
 - 10 mm: bis 8 mm
 - 20 mm: bis 12 mm
 - 30 mm: bis 20 mm

Gebäudedilatation mit Alba® RIF Dämmstreifen



Die vollständige Trennung der Alba® Vollgipswand kann Auswirkungen auf die zulässige Wandhöhe haben. Die Wandhöhen in den Systemlisten der Technischen Dokumentation Rigips gehen von 4-seitig angeschlossenen Konstruktionen aus.

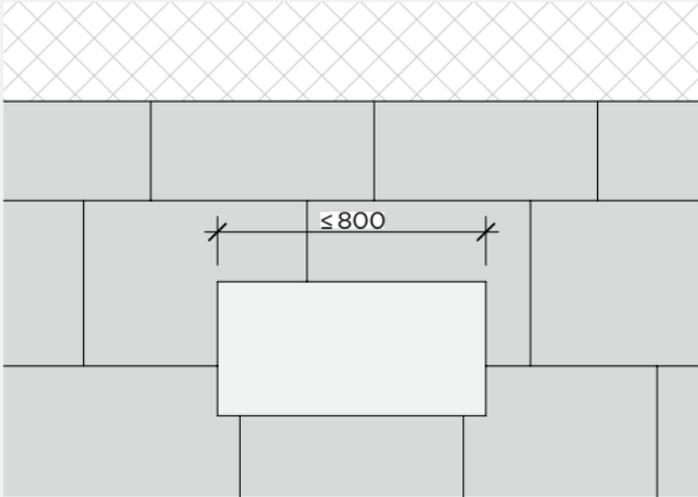
Weitere Details: Technische Dokumentation Rigips, Ordner 3 Technische Details / Technische Details Decken Rigips® und Alba® / e) Bewegungsfugen

2.1.2.6 Einbauten

Wandöffnungen bis 80 cm Breite, ohne Sturzelement

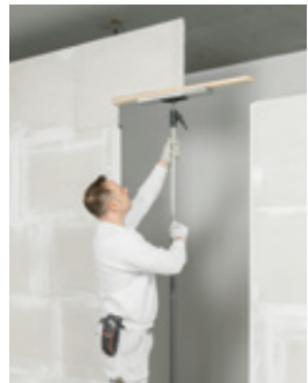
- Bei Wandöffnungen bis 80 cm Breite kann auf den Einbau von Sturzelementen verzichtet werden, sofern die Sturzhöhe mindestens 40 cm beträgt.
- Wandöffnungen bis 80 cm können auch nachträglich aus bestehenden Alba® Vollgipsplatten ausgeschnitten werden.

Wandöffnungen ohne Sturzelement

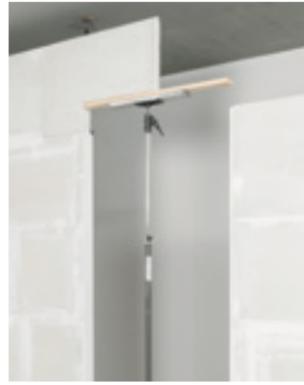


- Die Höhe der Wandöffnung kann beliebig gewählt werden.
- Hohe Wandöffnungen können zu Einschränkungen der Angaben in der Technischen Dokumentation Rigips für die gesamte Wandhöhe führen.

- Die Anordnung der Plattenstöße wird so gewählt, dass die Alba® Vollgipsplatte mindestens 15 cm aufliegt.
- Es ist darauf zu achten, dass sämtliche Plattenstöße mit Nut- und Kamm-Verbindungen verklebt werden.
- Während der Montage wird die bereits montierte Alba® Vollgipsplatte abgestützt.



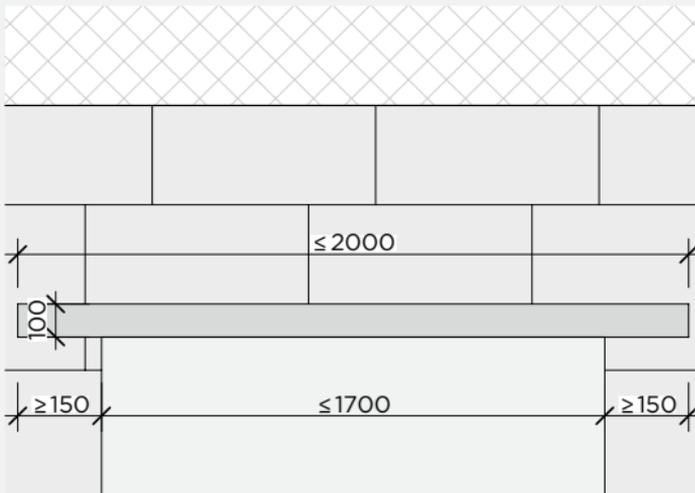
- Die Anordnung der Plattenstösse wird so gewählt, dass auch die nachfolgende Alba® Vollgipsplatte mindestens 15 cm aufliegt.
- Es ist zwingend darauf zu achten, dass auch der Plattenstoss im Sturzbereich mit einer Nut- und Kamm-Verbindung verklebt wird.



Wandöffnungen ab 80 cm Breite, mit Alba® Sturzelement

- Bei Wandöffnungen ab 80 cm muss ein Alba® Sturzelement eingebaut werden.
- Wandöffnungen ab 80 cm können auch nachträglich aus bestehenden Alba® Vollgipsplatten ausgeschnitten werden. Dabei wird das Sturzelement ebenfalls nachträglich eingesetzt.

Türsturz mit Alba® Sturzelement



- Das Alba® Sturzelement muss mindestens 150 mm auf der Wand aufliegen.
- Die Wandöffnung darf die Breite von 1700 mm nicht überschreiten.
- Grössere Wandöffnungen sind auf Anfrage möglich.
- Die Höhe der Wandöffnung kann beliebig gewählt werden. Hohe Wandöffnungen können aber zu Einschränkungen der Angaben in der Technischen Dokumentation Rigips für die gesamte Wandhöhe führen.

- Die Auflager des Alba® Sturzelements werden vorgängig mit der richtigen Sturzhöhe abgelängt und versetzt.



- Die Auflager werden mit der Nut- und Kamm-Verbindung verklebt.
- Die Schnittkanten müssen aufgeraut und entstaubt werden.
- Das Alba® Sturzelement wird im Bereich der Klebefläche ebenfalls aufgeraut und entstaubt.



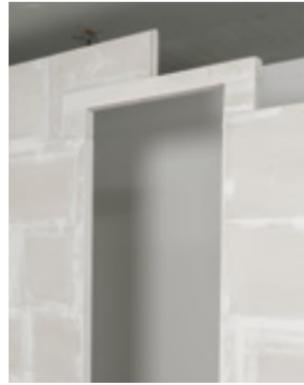
- Das Alba® Sturzelement wird mit dem Alba® AGK PLUS Systemkleber auf die vorbereiteten Auflager geklebt und genau auf die gewünschte Höhe ausnivelliert.



- Die Höhe und Lage kann mit Keilen ausgerichtet werden.

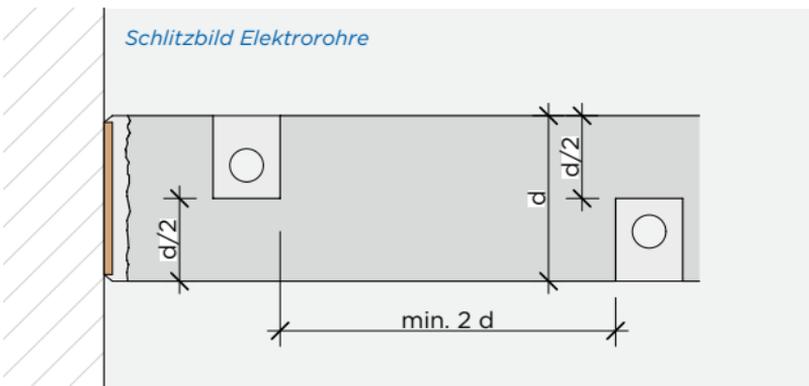


- Die Klebestellen müssen vollflächig und durchgängig mit dem Alba® AGK PLUS Systemkleber gefüllt sein.
- Die Schnittkanten der eingepassten Alba® Vollgipsplatten müssen ebenfalls aufgeraut und vor dem Verkleben entstaubt werden.



Anordnung von Rohrleitungen

- Sofern Rohrleitungen in Alba® Vollgipsplatten verlegt werden, sind die Aussparungen für diese zu fräsen oder zu schneiden. Spitzen ist nicht erlaubt.
- Die Leitungen dürfen im Maximum auf einem Drittel der Wandstärke eingelassen werden.
- Werden auf beiden Seiten der Trennwand Leitungen eingelassen, so muss die Lage der Einfräsung mindestens um das doppelte der Plattenstärke versetzt werden.
- Vertikale Einfräsungen sind zu vermeiden. Sollte dennoch ein vertikales Fräsen notwendig sein, muss diese im oberen Drittel der Wand angeordnet sein und darf max. 800 mm betragen.



- Einbauten oder Rohrleitungen in Alba® Vollgipsplatten können einen negativen Einfluss auf die Schall- und Brandschutzwerte der Systeme haben.
- **Weitere Details:** Technische Dokumentation Rigips, Ordner 3 Technische Details / Technische Details Decken Rigips® und Alba® / f) Einbauten

2.1.3 Alba® Vollgipswände ohne Unterkonstruktion

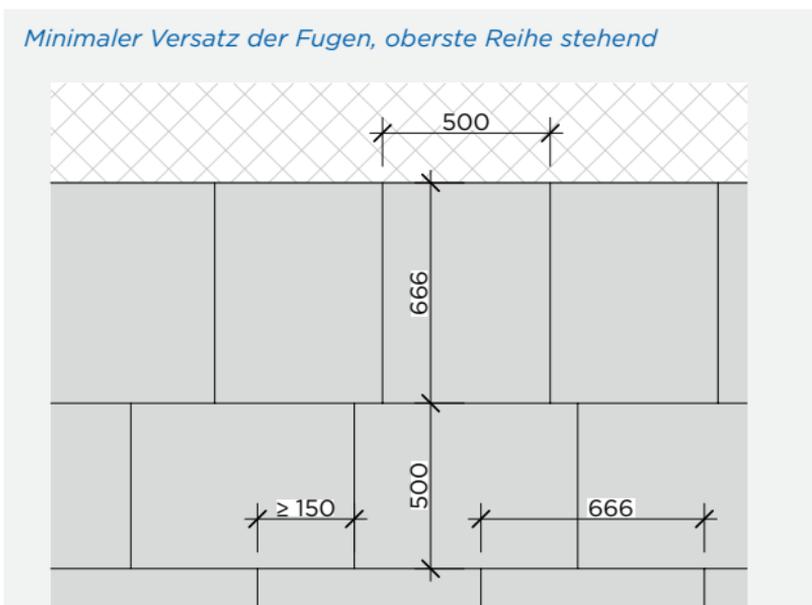
2.1.3.1 Grundlagen

Fugenanordnung

- Nut und Kamm der Alba® Vollgipsplatten werden während der Erstellung mit dem Alba® AKG PLUS Systemkleber verklebt.
- Der Plattenversatz beträgt mindestens 150 mm.

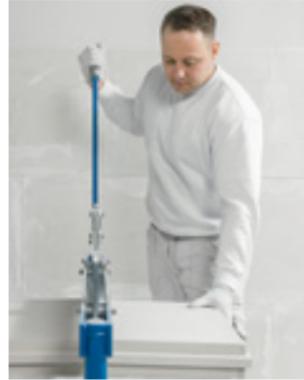


- Bei Bedarf kann die oberste Reihe der Alba® Vollgipsplatten auch hochkant montiert werden. Dies z.B., wenn die Höhe der letzten Plattenreihe zwischen ≥ 500 mm und ≤ 666 mm liegt.
- Dadurch kann es örtlich zu einem Plattenversatz von weniger als 150 mm kommen, was in diesem Ausnahmefall zulässig ist.



Plattenbearbeitung

- Gerade Schnitte werden am einfachsten mit dem Plattentrennbock für Alba® Vollgipsplatten geschnitten.
- Durch das Schneiden mit dem Trennbock entsteht eine ideale Schnittfläche für die späteren Zuputzarbeiten, weil dabei eine poröse Schnittfläche entsteht.
- Werden Ausschnitte in der Alba® Vollgipsplatte benötigt, werden diese mit einem grobzahnigen Fuchsschwanz erstellt.
- Weitere Hilfsmittel wie geeignete Kronenbohrer oder ein elektrischer Fuchsschwanz können zur Bearbeitung der Alba® Vollgipsplatte eingesetzt werden.
- Die Schnittflächen an den Alba® Vollgipsplatten müssen vor der Weiterverarbeitung vom mehligem Staub befreit und mit leichten Einschnitten versehen werden, damit die Haftung für die weitere Verklebung gewährleistet ist.
- Staub wirkt als Trennschicht, deshalb muss bei sämtlichen Klebestellen und späteren Zuputzstellen der Staub entfernt und vor dem Füllen leicht angefeuchtet werden.



2.1.3.2 Trennwände ohne Unterkonstruktion

Trennwände und Sanitärwände, einschalig

- Die Alba® Vollgipsplatten werden ohne Unterkonstruktion aufgemauert.
- Die Kantenausbildung mit Nut und Kamm ergibt bei der Verklebung mit dem Alba® AGK PLUS Systemkleber eine sichere Verbindung.



- Der Wandverlauf wird gemäss Plan eingemessen und angezeichnet.



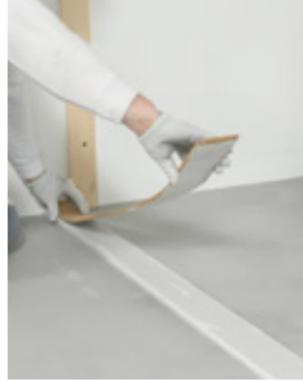
- Zur Arbeitserleichterung wird an der Wand eine Latte montiert, welche als Anschlag dient.



- Das zusätzliche Aufstellen von Stützen (Spriessen) dient zur flucht- und lotgerechten Montage.



- Der gemäss den Anforderungen ausgewählte Anschlussstreifen wird mit dem Alba® AGK PLUS Systemkleber auf Boden, Wand und Decke geklebt.



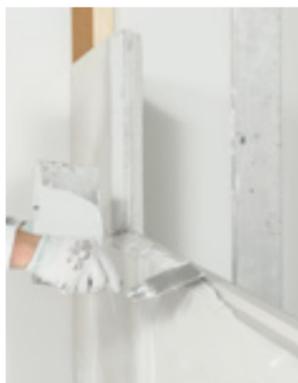
- Die Alba® Vollgipsplatten werden mit dem Alba® AGK PLUS Systemkleber an die Anschlussstreifen geklebt.
- Bei den Anschlüssen ist darauf zu achten, dass keine Hohlstellen entstehen. Nuten werden bei den Anschlüssen gefüllt und an der Schnittkante muss genügend Systemkleber angegeben werden.



- Die erste Plattenreihe wird mit Hilfe einer Aluminium-Richtlatte in die richtige Flucht gesetzt.
- Die Alba® Vollgipsplatten werden satt an die vorher im Lot ausgerichteten Stützen angelegt.



- Das Auftragen von genügend Alba® AGK PLUS Systemkleber führt zu einer sicheren Verbindung der Alba® Vollgipsplatten.



- Die Alba® Vollgipsplatten werden satt zusammengedrückt.
- Der Alba® AGK PLUS Systemkleber sollte dabei über die ganze Länge der Fugenverbindungen hervorquellen.
- Dies dient zur Kontrolle der sicheren Plattenverbindung.



- Die oberste Alba® Vollgipsplatte wird ca. 3 bis 4 cm kürzer geschnitten. So kann die Platte eingefahren werden.
- Anschlüsse an Decken und Wände, welche während der Montage nicht vollständig geschlossen werden konnten, müssen vollständig und ohne Hohlstellen mit dem Alba® AKG PLUS Systemkleber geschlossen werden.



- Sämtliche Anschlussstellen, welche vorher mit dem Systemkleber zugeputzt und abgspachtelt wurden, werden anschliessend mit der Schwedensäge durch einen sauberen - bis zum Anschlussstreifen durchgängigen Schnitt - getrennt.



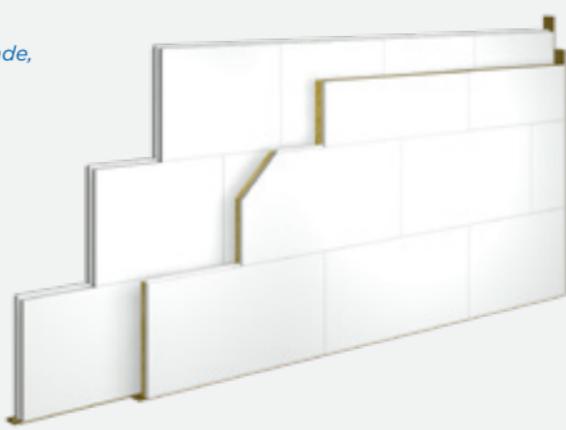
- Der homogene Aufbau der Alba® Vollgipswände ergibt einen gleichmässigen Untergrund und bietet eine ideale Grundlage für weiterführende Arbeiten.



Trennwände und Sanitärwände, mehrschalig

- Mehrschalige Alba® Vollgipswände entstehen durch die parallele Aneinanderreihung von mehreren Wandaufbauten mit Alba® Vollgipsplatten.
- Die dünnere Wandscheibe ist für die maximale Wandhöhe massgebend.
- Die dickere Wandscheibe ist für den Brandschutz entscheidend.

*Systemaufbau
Alba® Vollgipswände,
mehrschalig*



- Die erste Wand wird wie im Abschnitt «Aufbau der Alba® Vollgipswände, einschalig» aufgebaut.
- Die zweite Wandschale wird vor die erste Wandschale gestellt.
- Der Aufbau erfolgt identisch wie der Aufbau der ersten Schale.



- Die gewünschte Dämmstärke oder der benötigte Installationshohlraum ist für den Abstand der beiden Schalen entscheidend.
- Die Dämmung wird während des Aufbaus der zweiten Schale ohne Verklebung satt an die erste Schale gestellt.



- Die zweite Schale wird ohne Luft-hohlraum und auch ohne Einzwän-gung der Isolation vor die Däm-mung gestellt.



- Der Aufbau erfolgt fortlaufend. Dabei ist darauf zu achten, dass die Stösse der Dämmplatten satt an einander gestossen werden. Zudem darf keine Verbindung zwischen den zwei Schalen durch den Systemkleber entstehen.



2.1.4 Alba® Vorsatzschalen ohne Unterkonstruktion

2.1.4.1 Vorsatzschalen mit Alba® Vollgipsplatten

Sanitärvorsatzschalen und Schachtwände ohne Unterkonstruktion

Folgende aufgeführten Alba® Systemaufbauten werden ohne Unterkonstruktion in homogener Bauweise erstellt. Der Aufbau aller Varianten ist identisch. Die Arbeitsschritte können im Kapitel 2.1.2.1 «Trennwände ohne Unterkonstruktion» nachgeschlagen werden.

Systemaufbau Vorsatzschale mit Alba® Vollgipsplatte, ohne Unterkonstruktion, einschalig

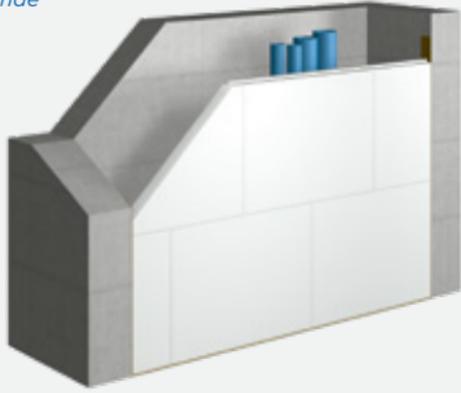


Systemaufbau Sanitärvorsatzschalen mit Alba® Vollgipsplatten



- Sanitärvorsatzschalen mit Alba® Vollgipsplatten:
 - ohne Unterkonstruktion, einschalig

*Systemaufbau Schachtwände
mit Alba® Vollgipsplatten*



- Schachtwände mit Alba® Vollgipsplatten:
 - ohne Unterkonstruktion, einschalig



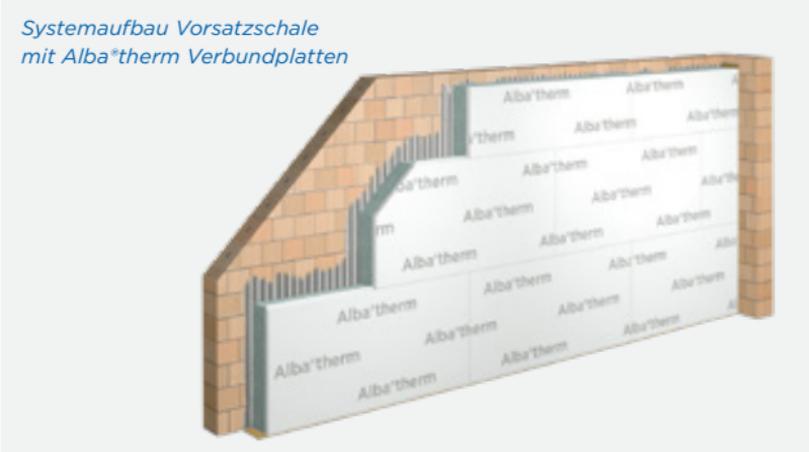
Weitere Informationen dazu finden sich in der Technischen Dokumentation Rigips.

2.1.4.2 Vorsatzschalen mit Alba® Verbundplatten

Alba®therm Vorsatzschale

- Die Alba®therm Verbundplatte ist eine 25 mm oder 40 mm dicke Vollgipsplatte mit einer aufkaschierten, leistungsstarken EPS- oder XPS-Dämmung.

Systemaufbau Vorsatzschale mit Alba®therm Verbundplatten



Plattenzuschnitt

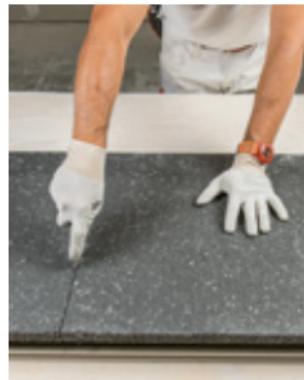
Dämmstoff durchtrennen

- Der Dämmstoff – ob EPS oder XPS – wird mit dem heißen Draht eines handelsüblichen Schneidegerätes durchtrennt. Ein gerader, rechtwinkler Schnitt – auch bei hohen Dämmstärken – erlaubt eine anschließende, wärmebrückenfreie Verklebung.



Platte ritzen

- Die Alba® Vollgipsplatte kann entlang dem Spalt mit einem geeigneten Messer ohne zusätzliche Führungshilfe angeritzt werden. So entsteht eine Sollbruchstelle.



Platte brechen

- Nach dem Anritzen lässt sich die Alba® Vollgipsplatte ohne grossen Kraftaufwand brechen – am einfachsten über eine Kante.



Aussparungen in der Dämmung vorbereiten

- Die Dämmung muss bei gewissen Anschlüssen ausgespart werden. Dafür wird die Dämmschicht mit dem heissen Draht bis zur Platte durchtrennt. Der gewünschte Teil der Dämmung kann nun von der Alba® Vollgipsplatte abgelöst werden.



Verklebung im Buttering-Floating-Verfahren Kleberauftrag auf die Platte

- Der geeignete Zementkleber wird vollflächig auf den Dämmstoff der zu befestigenden Alba®therm Verbundplatte aufgetragen.
- Dies erfolgt mit einer Zahntraufel 10×10 mm.
- Die Zahntraufel wird beim Aufziehen so steil gestellt, dass der Kleberauftrag beim Steg mindestens 6 mm beträgt.



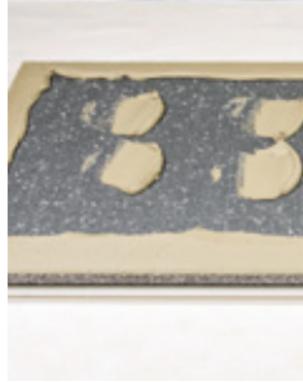
Kleberauftrag auf die Wand

- Der Zementkleber wird im gleichen Verfahren auch vollflächig auf die Wand aufgetragen.
- Die Zahntraufel muss beim Aufziehen so steil gestellt werden, dass der Kleberauftrag beim Steg mindestens 6 mm beträgt.
- Damit nach dem Ansetzen eine hohlraumfreie Klebeschicht entsteht, muss die Richtung der Zahnung gegenläufig zum Auftrag auf der Platte verlaufen.



Verklebung im Punkt/Wulst-Verfahren

- Der Rifix® Ansetzbinder oder ein geeigneter Zementkleber wird umlaufend so aufgetragen, dass beim Anpressen der Alba®therm Verbundplatte auf den Untergrund eine lückenlose Verklebung entsteht und der Kleberauftrag 20 mm nicht übersteigt.
- In der Mitte der Platte werden 4 bis 6 Klebepunkte aufgetragen. Bei angedrückter Platte darf auf dem Untergrund ein Klebeanteil von mindestens 40 Prozent nicht unterschritten werden.
- Die Randverklebung ergibt ein Kammernsystem. Dieses verhindert die «Luftzirkulation» hinter der Dämmplatte.



Verklebung der Verbundplatten untereinander

- Der Systemkleber Alba® AGK PLUS wird beidseitig entlang des Kammes der Alba® Vollgipsplatte aufgetragen.
- Dies sorgt für eine sichere Verklebung von Nut und Kamm.
- Die Dämmplatte wird satt gestossen (und nicht miteinander verklebt). Dadurch wird verhindert, dass die Klebeschicht eine Wärmebrücke bildet.



Setzen und Ausrichten der Alba®therm Verbundplatten

- Das richtige Setzen der ersten Reihe ist der Grundstein einer sauberen Montage der Alba®therm Verbundplatten.
- Wenn der Boden absolut gerade ist, kann der untere Stufenfalz abgeschnitten werden.
- Die Alba® Vollgipsplatte wird etwas zurückgeschnitten, damit die Dämmplatte satt auf dem Boden aufliegt.
- Weist der Boden Unebenheiten auf, kann die erste Reihe mit Keilen ausgerichtet werden.
- Der Spalt, der durch das Ausrichten der ersten Plattenreihe entstanden ist, muss mit einem handelsüblichen Füllschaum ausgefüllt werden. Dieser kann nach Aushärtung bündig abgeschnitten werden.



Ausbilden der Innen- und Aussenecken

- Die Dämmplatte muss auf dem zu dämmenden Bauteil lückenlos aufgebracht werden. Auf der Innenseite bleibt die Alba® Vollgipsplatte umlaufend sichtbar.
- Bei Innenecken muss die Alba® Vollgipsplatte ausgespart werden.
- Alle Innenecken werden verzahnt.



- Bei Aussenecken muss die Dämmung ausgespart werden.
- Alle Aussenecken werden verzahnt.



Ausbilden vom Deckenanschluss

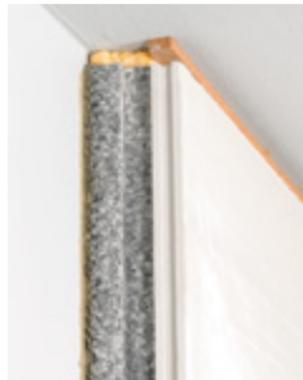
- Zum einfacheren Einfahren muss die Alba® therm Verbundplatte in der obersten Reihe – je nach Dämmstärke der Platte – etwas kürzer geschnitten werden.



- Die Anschlussfuge wird mit einem handelsüblichen Füllschaum satt ausgefüllt. Weil sich dieser extrem dehnt, ist darauf zu achten, dass der Schaum nicht überquillt. Sonst muss dieser wieder zurückgeschnitten werden.

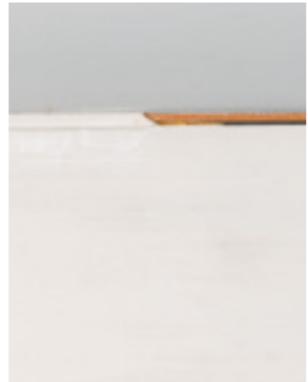


- Im vorderen Teil wird auf Höhe der Alba® Vollgipsplatte – ca. 5 mm zurückversetzt – der selbstklebende Alba® corbande Mooskorstreifen aufgeklebt.



Zuputzen und Verspachteln

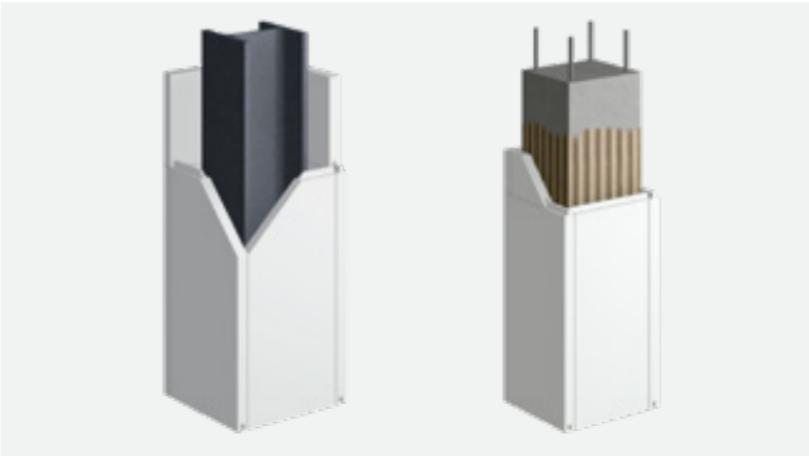
- Die Zuputzarbeiten und nachfolgende Spachtelarbeiten erfolgen erst nach der vollständigen Trocknung des verwendeten Rififix® Ansetzbinders.
- Die obere Anschlussfuge wird mit dem Systemkleber Alba® AGK PLUS bzw. Alba® AGK hydro PLUS zugeputzt. Der Füllschaum sollte vorgängig vollständig ausgehärtet sein.
- Der Anschluss an die angrenzenden Bauteile wird durch einen sauberen Schwedenschnitt abgeschlossen.



2.1.5 Alba® Bekleidungen von Stützen, Trägern, Kanälen und Kabelkanälen

2.1.5.1 Bekleidungen ohne Unterkonstruktion

- Mit Alba® Vollgipsplatten können Stützen und Träger bekleidet werden. Je nach Anforderung lassen sich dafür 25mm oder auch dickere Alba® Vollgipsplatten verwenden.



- Vor der Montage der ersten Alba® Vollgipsplatte wird am Boden- und Deckenanschluss der Alba® corbante Mooskorkstreifen montiert.



- Die Alba® Vollgipsplatten werden mit ca. 5 bis 10 mm zur bekleidenden Stütze montiert.



- Zur Anheftung an die Stahlstütze wird die Alba® Vollgipsplatte auf der Rückseite mit zwei Gipspat-schen aus Alba® AGK PLUS Systemkleber versehen.



- Durch Andrücken kann die Alba® Vollgipsplatte ausgerichtet werden. Die Haftung auf dem Untergrund spielt keine Rolle. Der Alba® AGK PLUS Systemkleber wird nur zum Ausrichten und für zusätzliche Stabilität gegen das Ausknicken benötigt.



- Für die Montage der Alba® Vollgipsplatte auf der hohlen Seite des H-Trägers wird der Alba® AGK PLUS Systemkleber auf der Stirnseite der bereits montierten Platte angegeben.



- Die zweite Plattenreihe wird mit einer Eckverzahnung verklebt. Deshalb muss im Bereich der Über-lappung der Kamm der unteren Plattenreihe entfernt werden.



- Bei jeder weiteren Plattenreihe werden die Eckverbindungen verzahnt.



- Je nach Anforderung an die Oberflächenqualität wird die Alba® Vollgipsplatte nur grob abgspachtelt. Oder die Ecken werden mit einem Kantenschutz verstärkt und ermöglichen somit eine saubere Ausbildung der Kante. Das Verspachteln bis zu Q4 wird so ebenfalls vereinfacht.



2.1.5.2 Bekleidungen mit Einfachständer, einlagig beplankt

- Mit Alba® Vollgipsplatten können Stützen und Träger bekleidet werden. Je nach Anforderung lassen sich dafür 25mm oder auch 40mm Vollgipsplatten verwenden.
- Vor der Montage der ersten Alba® Vollgipsplatte wird am Boden- und Deckenanschluss der Alba® corbante Mooskorkstreifen montiert.



- Für die Unterkonstruktion werden zuerst die Rigips® CD-Clips an den H-Träger montiert. Der Klemmbereich des Rigips® CD-Clips beträgt 11 bis 17 mm. Der erste Rigips® CD-Clip wird ca. 100 mm ab Boden gesetzt, die weiteren Clips werden im Abstand von ca. 700 mm montiert.



- Die C-Deckenprofile werden in der gewünschten Länge abgeschnitten und in die Rigips® CD-Clips eingeklickt.



- Vor der Montage der Alba® Vollgipsplatte wird kontrolliert, ob alle C-Deckenprofile richtig in die Rigips® CD-Clips eingerastet sind.
- Damit die Alba® Vollgipsplatten untereinander mit dem Alba® AGK PLUS Systemkleber verklebt werden können, werden die Vollgipsplatten ca. 5 mm kürzer als die Unterkonstruktionsbreite geschnitten.
- Die Alba® Vollgipsplatten 25 mm werden mit den Rigips® Schnellbauschrauben TB 35 mm und die 40 mm dicken Vollgipsplatten mit TB 55 mm montiert.
- Die Schnellbauschrauben werden ca. 50 mm vom Rand und mit ca. 200 mm Abstand gesetzt.
- Benötigt werden drei Stück pro Platte und Profil.



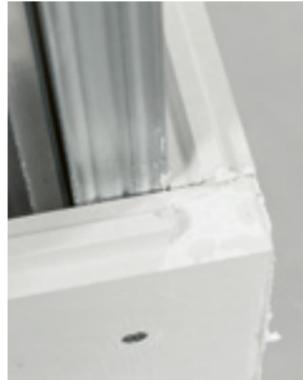
- Die Stirnkante der montierten Platte muss entstaubt werden.
- Der Alba® AGK PLUS Systemspachtel wird vor der Montage der nächsten Alba® Vollgipsplatte auf der Stirnseite der bereits montierten Platte angegeben.



- Die nächste Alba® Vollgipsplatte kann gesetzt und angeschraubt werden.



- Die zweite Plattenreihe wird mit einer Eckverzahnung verklebt. Deshalb muss im Bereich der Überlappung der Kamm der unteren Plattenreihe entfernt werden.
- Bei jeder weiteren Plattenreihe werden die Eckverbindungen verzahnt und die Alba® Vollgipsplatten im Stossbereich bei Nut und Kamm, sowie in den Ecken mit dem Alba® AGK PLUS Systemspachtel verklebt.
- Je nach Anforderung an die Oberflächenqualität wird die Alba® Vollgipsplatte nur grob abspachtelt. Oder die Ecken werden mit einem Kantenschutz verstärkt und ermöglichen somit eine saubere Ausbildung der Kante. Das Verspachteln bis zu Q4 wird so ebenfalls vereinfacht.



Verarbeitungsrichtlinien | Teil 2

Unter- konstruktionen

| | |
|--|-----|
| Wandsysteme ohne Unterkonstruktionen | 2.1 |
| Unterkonstruktionen für Wandsysteme | 2.2 |
| Unterkonstruktionen für Deckensysteme | 2.3 |

Inhaltsverzeichnis 2.2

Unterkonstruktionen für Wandsysteme

| | | |
|--------------|---|--------------|
| 2.2.1 | Einleitung | Seite |
| 2.2.1.1 | Vorabklärungen | 53 |
| 2.2.1.2 | Kriterien für die Systemauswahl | 53 |
| 2.2.2 | Anschlüsse | |
| 2.2.2.1 | Deckenanschlüsse | 54 |
| 2.2.2.2 | Bodenanschlüsse | 61 |
| 2.2.2.3 | Wandanschlüsse | 63 |
| 2.2.2.4 | Weitere Anschlüsse | 67 |
| 2.2.2.5 | Bewegungsfugen | 68 |
| 2.2.2.6 | Einbauten | 69 |
| 2.2.2.7 | Strahlenschutz | 78 |
| 2.2.3 | Unterkonstruktionen für Trennwände | |
| 2.2.3.1 | Einfachständer | 81 |
| 2.2.3.2 | Doppelständer | 84 |
| 2.2.4 | Unterkonstruktionen für Sanitärwände | |
| 2.2.4.1 | Einfachständer | 87 |
| 2.2.4.2 | Doppelständer | 88 |
| 2.2.5 | Unterkonstruktionen für Vorsatzschalen | |
| 2.2.5.1 | Ohne Unterkonstruktion, geklebt | 90 |
| 2.2.5.2 | Ohne Unterkonstruktion mit Verbundplatten, geklebt | 92 |

Inhaltsverzeichnis 2.2

Unterkonstruktionen für Wandsysteme

| | | |
|---------|-------------------------------|----|
| 2.2.5.3 | Einfachständer, rückverankert | 94 |
|---------|-------------------------------|----|

| | | |
|---------|----------------------------------|----|
| 2.2.5.4 | Einfachständer, direkt befestigt | 96 |
|---------|----------------------------------|----|

2.2.6 Unterkonstruktionen für Sanitärvorsatzschalen

| | | |
|---------|----------------|----|
| 2.2.6.1 | Einfachständer | 98 |
|---------|----------------|----|

2.2.7 Unterkonstruktionen für Schachtwände

| | | |
|---------|----------------|-----|
| 2.2.7.1 | Einfachständer | 100 |
|---------|----------------|-----|

| | | |
|---------|----------------------------------|-----|
| 2.2.7.2 | Einfachständer, Rücken an Rücken | 100 |
|---------|----------------------------------|-----|

2.2.1 Einleitung

2.2.1.1 Vorabklärungen

Bevor mit der Wand-Unterkonstruktion begonnen werden kann, sollten folgende Punkte geklärt sein:

- Welcher Plattentyp wird auf die Unterkonstruktion aufgeschraubt?
- Welches Format besitzt die zu montierende Trockenbauplatte?
- Wie viele Lagen werden montiert?
- Sind Dilatationsfugen gemäss System und Gebäudedilatationen berücksichtigt?
- Welche Anforderungen bestehen bezüglich:
 - Korrosionsschutz
 - Wandhöhe
 - Installationshohlraum
 - Lastenbefestigung
 - Einbauten
 - Erdbebensicherheit
- Bestehen spezielle Vorschriften zum gewählten System?
- Der Wand- und Deckenanschluss sollte auf die jeweiligen Anforderungen angepasst werden und vor Beginn der Montagearbeiten bestimmt werden.
- Der Untergrund muss geprüft werden, damit die geeigneten Befestigungsmittel eingesetzt werden können.

2.2.1.2 Kriterien für die Systemauswahl

Die Wahl der geeigneten Unterkonstruktion hängt von vielen Faktoren ab. Deshalb ist es wichtig, die Auswahl des Systems sorgfältig vorzunehmen. Dabei sollten die nachfolgenden Anforderungen berücksichtigt werden:

- Schallschutz
- Brandschutz
- Feuchtigkeitsbeanspruchung
- Oberflächenbeanspruchung
- Oberflächenbeschichtung
- Benötigter Installationshohlraum
- Lastenbefestigung
- Erdbebenanforderungen
- Einbauten



Die exakte Planung des Trockenbau-Wandsystems ist für die spätere Nutzung von grosser Bedeutung und sollte alle Anforderungen berücksichtigen.

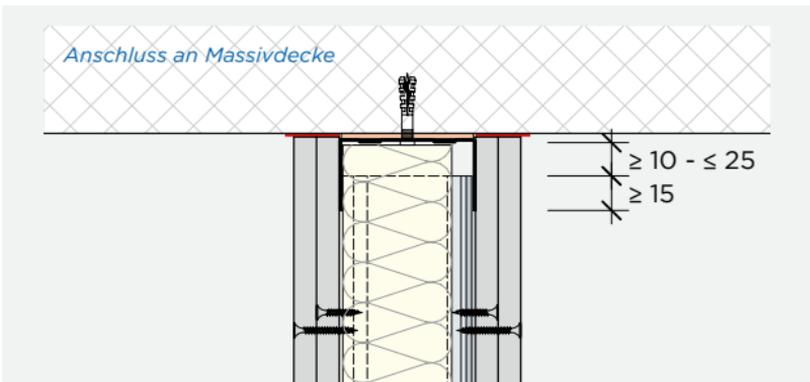
2.2.2 Anschlüsse

2.2.2.1 Deckenanschlüsse

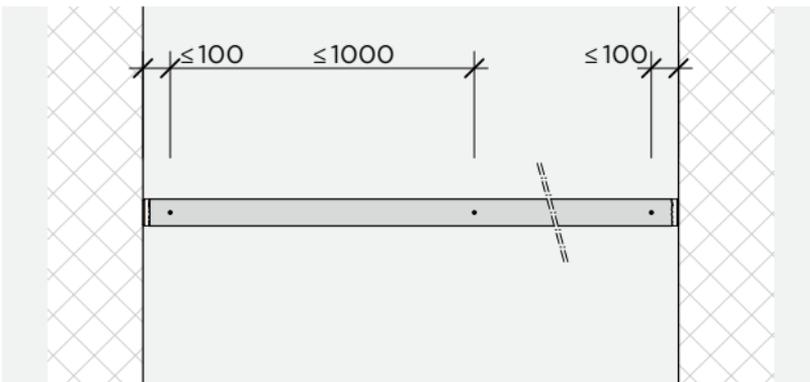
Die Wahl des geeigneten Deckenanschlusses hängt im Wesentlichen von der zu erwartenden Deckendurchbiegung und von den Brandschutzanforderungen ab.

Standard Deckenanschluss

- Der Standard Deckenanschluss kann eine Deckenverformung von max. 10 mm aufnehmen.
- Das Rigips® C-Wandprofil wird min. 10 mm bis max. 25 mm kürzer als die Wandhöhe geschnitten.
- Das Rigips® C-Wandprofil muss ≥ 15 mm in das U-Wandprofil eingreifen.



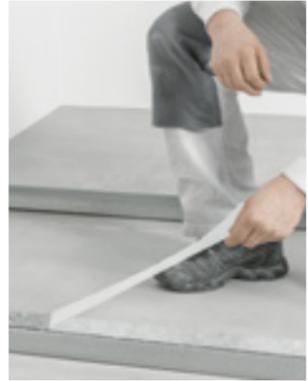
- Das Rigips® U-Wandprofil wird mit einem auf den Untergrund abgestimmten Befestigungsmittel im Abstand von ≤ 1000 mm befestigt.
- Am Anfang und am Ende des Rigips® U-Wandprofils ist der erste Befestigungspunkt bei ≤ 100 mm zu setzen.



- Vor der Montage des Rigips® U-Wandprofils wird zur Abdichtung des Anschlusses der 2-seitig selbstklebende Rigips® Filzstreifen auf das Profil geklebt.
- Die Breite des Rigips® Filzstreifens wird auf die Breite des U-Wandprofils abgestimmt.



- Die Schutzfolie des 2-seitig selbstklebenden Rigips® Filzstreifens kann abgezogen und das U-Wandprofil an das anzuschliessende Bauteil geklebt werden.
- Zur Erreichung der Systemeigenschaften ist die Verklebung mit dem Untergrund nicht nötig.

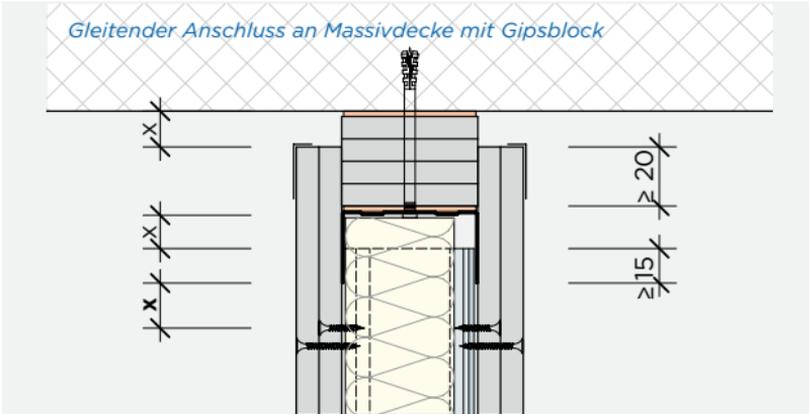


- Die Befestigung in eine Betondecke erfolgt standardmässig mit Rigips® Nageldübeln 6 × 35 mm.
- Alternativ kann die Montage auch mit einem Bolzensetzgerät ausgeführt werden.

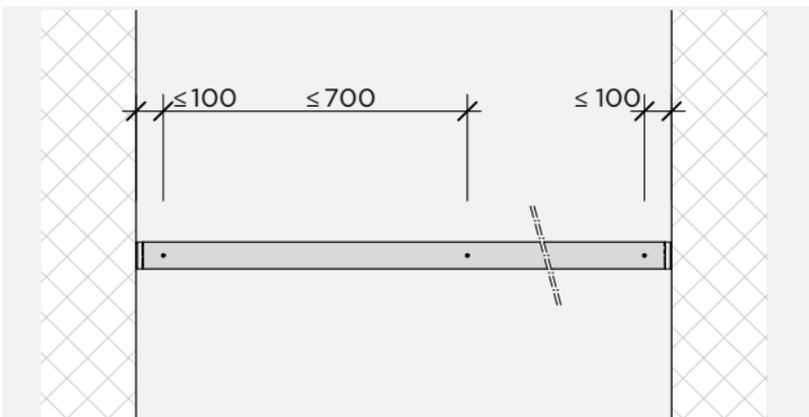


Gleitender Deckenanschluss

- Der gleitende Deckenanschluss mit dem Standard Rigips® U-Wandprofil und dem Rigips® Gipsblock 50 mm kann eine Deckenverformung von max. 20 mm aufnehmen.
- Der gleitende Deckenanschluss mit dem Rigips® UW/G-Wandprofil und dem Rigips® Gipsblock 75 mm kann eine Deckenverformung von max. 40 mm aufnehmen.
- Das Rigips® C-Wandprofil muss ≥ 15 mm in das UW/G-Wandprofil eingreifen.



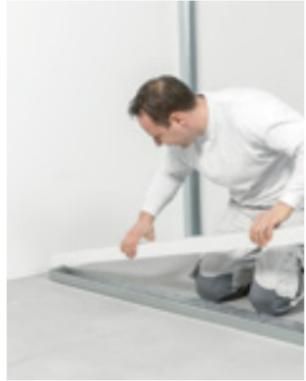
- Das Rigips® U-Wandprofil wird mit einem auf den Untergrund abgestimmten Befestigungsmittel im Abstand von ≤ 700 mm befestigt.
- Am Anfang und am Ende des Rigips® U-Wandprofils ist der erste Befestigungspunkt bei ≤ 100 mm zu setzen.



- Auf das Rigips® U-Wandprofil wird zur Abdichtung des Anschlusses der 2-seitig selbstklebende Rigips® Filzstreifen geklebt.
- Die Breite des Rigips® Filzstreifens wird auf die Breite des U-Wandprofils abgestimmt.
- Die Schutzfolie des Rigips® Filzstreifens wird abgezogen.



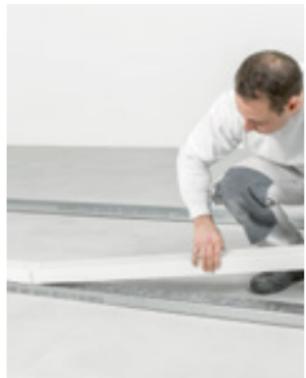
- Jetzt kann der auf die Breite des U-Wandprofils abgestimmte Rigips® Gipsblock seitlich bündig auf das Rigips® U-Wandprofil geklebt werden.



- Bevor der nächste Rigips® Gipsblock aufgeklebt wird, muss stirnseitig Rigips® Systemfugenfüller aufgetragen werden.



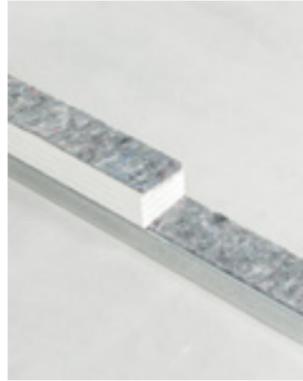
- Jetzt kann der nächste Rigips® Gipsblock satt an den bereits montierten Gipsblock gestossen und mit dem U-Wandprofil verklebt werden.



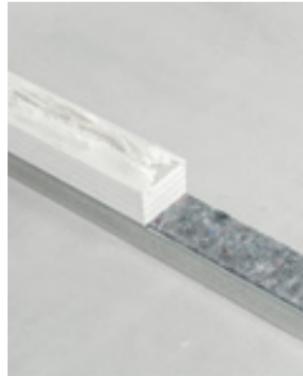
- Der austretende Rigips® Systemfugenfüller wird mit einer Spachtel abgezogen.
- Um die für das System angegebenen Schall- und Brandschutzwerte zu erreichen, muss die Fuge zwischen den Rigips® Gipsblöcken durchgängig gefüllt werden.



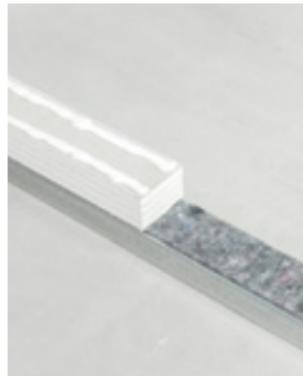
- Wird das Rigips® Wandprofil mit dem Rigips® Gipsblock auf einen planen Untergrund montiert, wird zur Abdichtung des Anschlusses ein Rigips® Filzstreifen auf den Gipsblock geklebt.



- Wird das Rigips® Wandprofil mit dem Rigips® Gipsblock auf einen Untergrund mit Unebenheiten montiert, kann vor der Montage Rigips® Systemfugenfüller aufgetragen werden. Damit lassen sich die Unebenheiten ausgleichen.



- Unebenheiten lassen sich auch mit einem Auftrag von RiMastic® Trennwandkitt ausgleichen.



- Vor der Montage des Rigips® U-Wandprofils mit dem Rigips® Gipsblock wird zur Abdichtung des Anschlusses der 2-seitig selbstklebende Rigips® Filzstreifen auf das Profil geklebt.
- Die Breite des Rigips® Filzstreifens wird auf die Breite des Rigips® Gipsblocks abgestimmt.



- Die Befestigung des U-Wandprofils mit einem 50 mm Rigips® Gipsblock in eine Betondecke erfolgt standardmässig mit Rigips® Nageldübeln 8 × 100 mm.
- Bei der Montage des nächsten U-Wandprofils, welches zuvor vorbereitet wurde, wird an der Stirnseite des bereits montierten Rigips® Gipsblocks Rigips® Systemfugenfüller aufgetragen. So wird im Stossbereich der Profile die Fuge der Gipsblöcke durchgehend gefüllt.
- Der Rigips® Gipsblock kann – je nach optischen Anforderungen – nach der Montage abgeglättet werden.

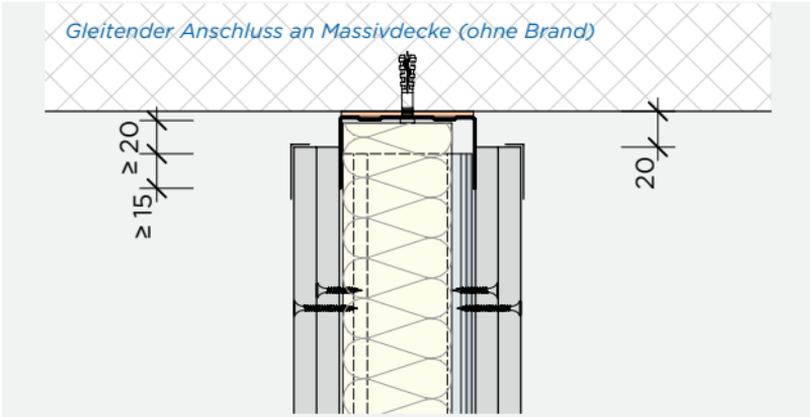


- Das Rigips® C-Wandprofil muss ≥ 15 mm in das U-Wandprofil eingreifen.

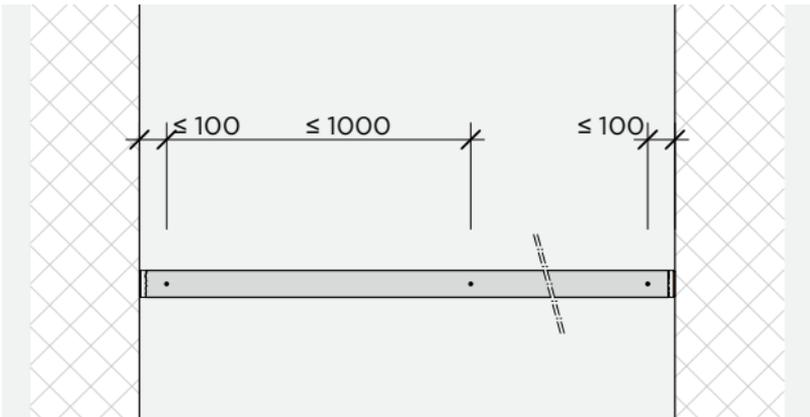


Gleitender Deckenanschluss (ohne Brand)

- Der gleitende Deckenanschluss mit dem Standard Rigips® U-Wandprofil kann eine Deckenverformung von max. 20 mm aufnehmen.
- Der gleitende Deckenanschluss mit dem Rigips® UW/G-Wandprofil kann eine Deckenverformung von max. 40 mm aufnehmen.
- Das Rigips® C-Wandprofil muss ≥ 15 mm in das U-Wandprofil eingreifen.



- Das Rigips® U-Wandprofil wird mit einem auf den Untergrund abgestimmten Befestigungsmittel im Abstand von ≤ 1000 mm befestigt.
- Am Anfang und am Ende des Rigips® U-Wandprofils ist der erste Befestigungspunkt bei ≤ 100 mm zu setzen.



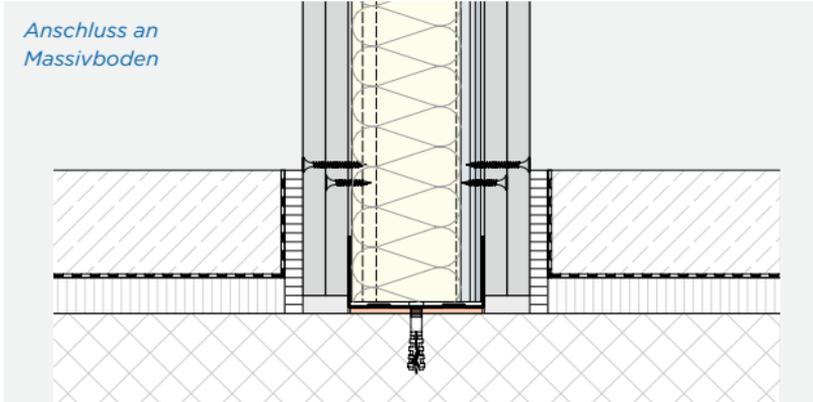
Weitere Details: Technische Dokumentation Rigips, Ordner 3 Technische Details / Technische Details Wände Rigips® / a) Deckenanschlüsse

2.2.2.2 Bodenanschlüsse

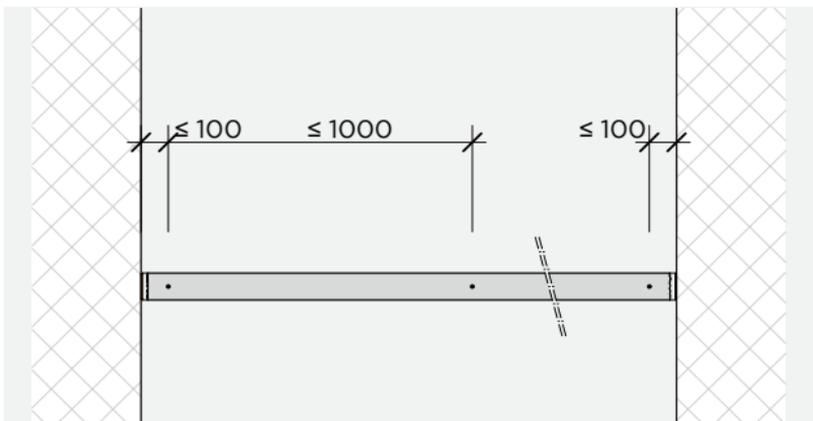
Die Wahl des geeigneten Bodenanschlusses hängt im Wesentlichen von den Schall- und Brandschutzanforderungen ab.

Standard Bodenanschluss

- Das Rigips® C-Wandprofil muss satt in das U-Wandprofil eingefahren werden.



- Das Rigips® U-Wandprofil wird mit einem auf den Untergrund abgestimmten Befestigungsmittel im Abstand von ≤ 1000 mm am Boden befestigt.
- Am Anfang und am Ende des Rigips® U-Wandprofils ist der erste Befestigungspunkt bei ≤ 100 mm zu setzen.



- Vor der Montage des Rigips® U-Wandprofils wird zur Abdichtung des Anschlusses der 2-seitig selbstklebende Rigips® Filzstreifen auf das Profil geklebt.
 - Die Breite des Rigips® Filzstreifens wird auf die Breite des U-Wandprofils abgestimmt.
 - Die Schutzfolie des 2-seitig selbstklebenden Rigips® Filzstreifens kann abgezogen und das U-Wandprofil an das anzuschliessende Bauteil geklebt werden.
 - Zur Erreichung der Systemeigenschaften ist die Verklebung mit dem Untergrund nicht nötig.
 - Die Befestigung erfolgt standardmässig mit Rigips® Nageldübeln 6 × 35 mm.
-
- Alternativ kann die Montage auch mit einem Bolzensetzgerät ausgeführt werden.



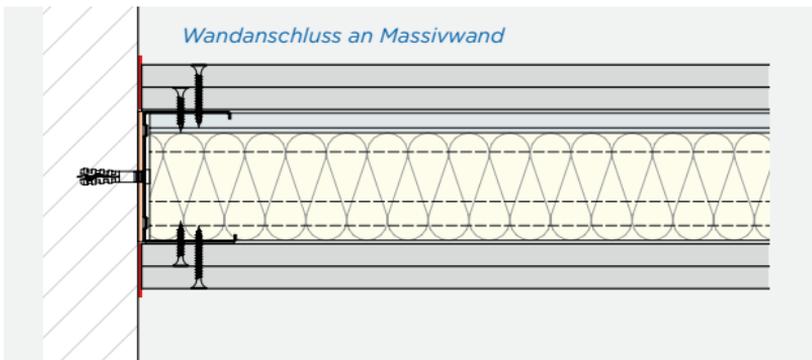
Weitere Details: Technische Dokumentation Rigips, Ordner 3 Technische Details / Technische Details Wände Rigips® / b) Bodenanschlüsse.

2.2.2.3 Wandanschlüsse

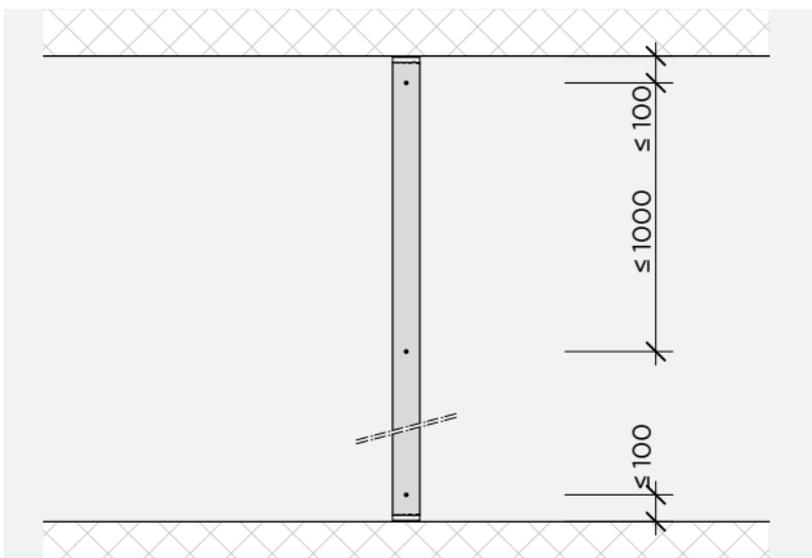
Die Wahl des geeigneten Wandanschlusses hängt im Wesentlichen von den Schall- und Brandschutzanforderungen sowie von den zu erwartenden Bewegungen des anzuschliessenden Bauteils ab.

Standard Wandanschluss

- Das Rigips® C-Wandprofil muss satt in das U-Wandprofil eingefahren werden und wird am anzuschliessenden Bauteil befestigt.



- Das Rigips® C-Wandprofil wird mit einem auf den Untergrund abgestimmten Befestigungsmittel im Abstand von ≤ 1000 mm befestigt.
- Am Anfang und am Ende des Rigips® U-Wandprofils ist der erste Befestigungspunkt bei ≤ 100 mm zu setzen.



- Der 2-seitig selbstklebende Rigips® Filzstreifen wird auf das zugeschnittene Rigips® C-Wandprofil geklebt.



- Das Rigips® C-Wandprofil wird an der Wand befestigt.

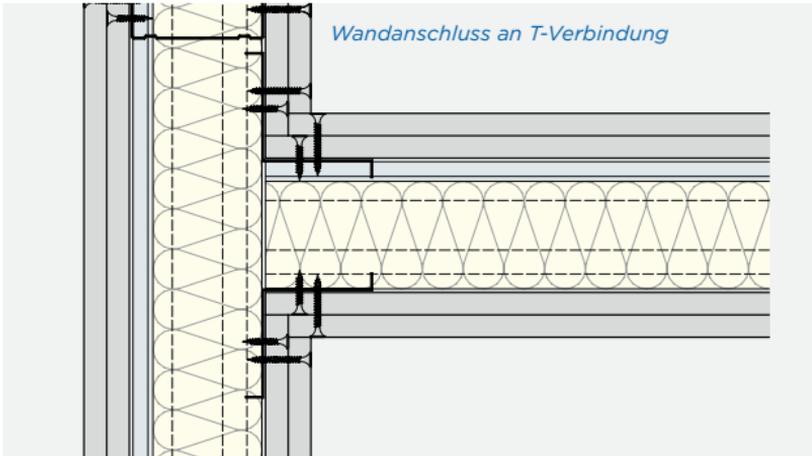


- Die Befestigung in Beton oder Mauerwerk erfolgt standardmässig mit Rigips® Nageldübeln 6 × 35 mm.



Wandanschluss T-Verbindung, nicht eingebunden

- Die Ausbildung einer T-Verbindung mit Rigips® Eckprofilen ermöglicht ein durchgängiges Einbringen des Dämmstoffes.



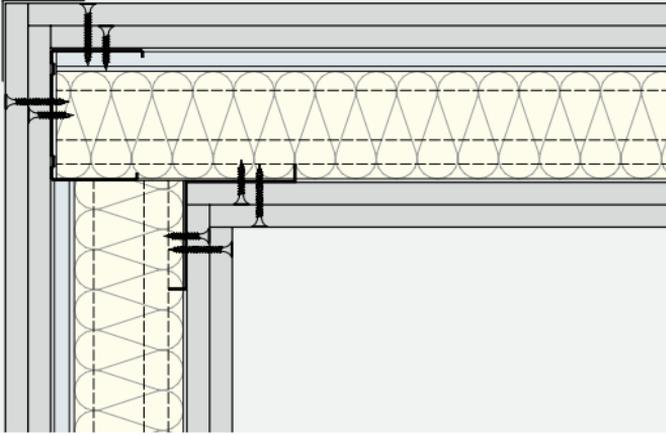
- Das Rigips® U-Wandprofil wird ausgeklinkt.
- Die Rigips® Inneneckprofile LWi müssen zugeschnitten werden. Sie werden min. 10mm bis max. 25mm kürzer als die Wandhöhe geschnitten, müssen aber mindestens 15mm in das U-Wandprofil an der Decke eingreifen.
- Das Rigips® Inneneckprofil LWi kann nun eingefahren und als Montagehilfe oben und unten mit einer Crimperzange befestigt werden.



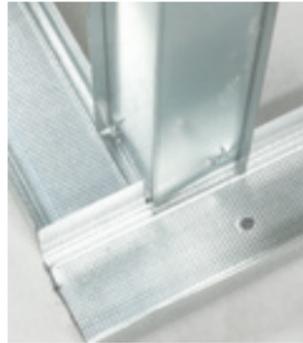
Eckausbildung mit ausgesparter Beplankung

- Die Ausbildung einer Wandecke mit Rigips® Eckprofilen ermöglicht ein durchgängiges Einbringen des Dämmstoffes.

Eckausbildung mit ausgesparter Beplankung



- Das Rigips® U-Wandprofil wird ausgeklinkt.
- Die Rigips® Inneneckprofile LWi müssen zugeschnitten werden. Sie werden min. 10 mm bis max. 25 mm kürzer als die Wandhöhe geschnitten, müssen aber mindestens 15 mm in das U-Wandprofil an der Decke eingreifen.
- Das Rigips® Inneneckprofil LWi kann nun eingefahren und als Montagehilfe oben und unten mit einer Crimperzange befestigt werden.



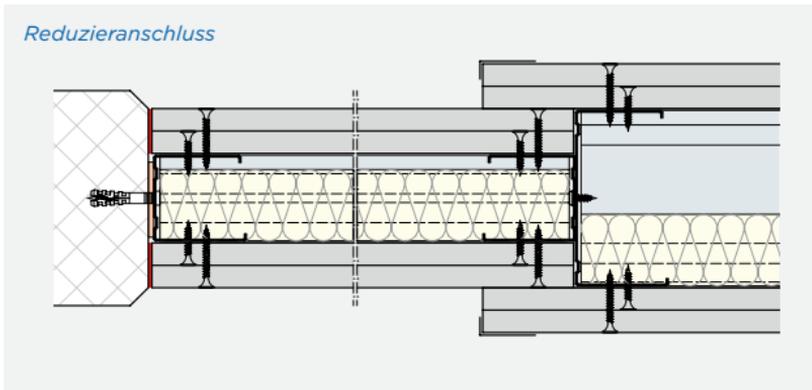
Weitere Details: Technische Dokumentation Rigips, Ordner 3 Technische Details / Technische Details Wände Rigips® / c) Wandanschlüsse

2.2.2.4 Weitere Anschlüsse

Die Wahl des geeigneten Reduzieranschlusses hängt im Wesentlichen von den Schall- und Brandschutzanforderungen ab.

Reduzieranschluss

- Der Reduzieranschluss wird im Idealfall mit der gleichen Beplankungsstärke und mit der gleichen Dämmstoffstärke weitergeführt. Lediglich die Profilbreite wird reduziert.
- Die Rigips® C-Wandprofile mit unterschiedlicher Profilbreite werden im Abstand von ≤ 700 mm miteinander verschraubt.
- Am Anfang und am Ende des Rigips® Wandprofils ist der erste Befestigungspunkt bei ≤ 100 mm zu setzen.



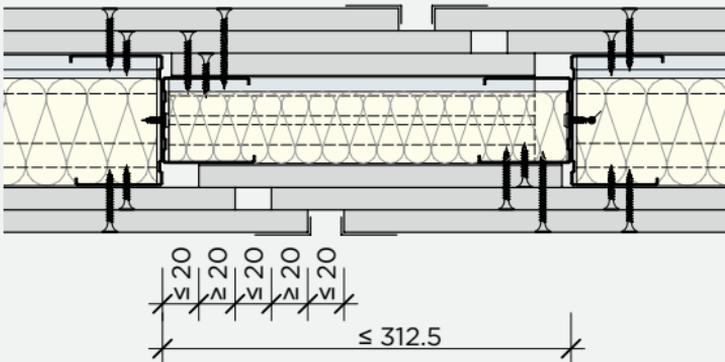
Weitere Details: Technische Dokumentation Rigips, Ordner 3 Technische Details / Technische Details Wände Rigips® / d) Weitere Anschlüsse

2.2.2.5 Bewegungsfugen

Die Wahl der geeigneten Bewegungsfuge hängt im Wesentlichen von den Schall- und Brandschutzanforderungen ab.

- Die Bewegungsfuge wird im Idealfall mit der gleichen Beplankungsstärke und mit der gleichen Dämmstoffstärke weitergeführt. Lediglich im Bereich der Fuge wird ein schmaleres Profil verwendet.
- Die Profile werden im Abstand von ≤ 700 mm miteinander verschraubt.
- Am Anfang und am Ende des Rigips® Wandprofils ist der erste Befestigungspunkt bei ≤ 100 mm zu setzen.

Ausbildung Bewegungsfuge



Weitere Details: Technische Dokumentation Rigips, Ordner 3 Technische Details / Technische Details Wände Rigips® / e) Bewegungsfugen

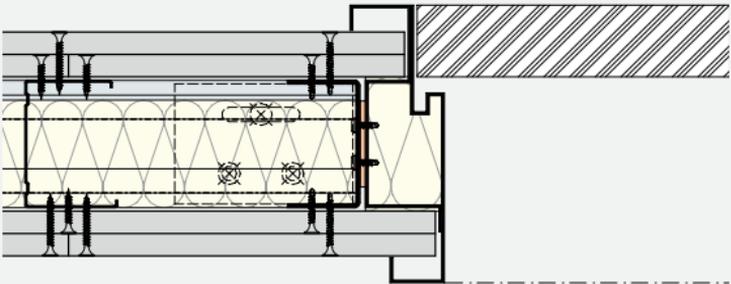
2.2.2.6 Einbauten

Einbauten können Anpassungen bei der Unterkonstruktion erforderlich machen. Die Grösse sowie das Gewicht des Einbauteils ist für die notwendigen Anpassungen entscheidend. Grössere Einbauten benötigen Auswechslungen, welche die Unterkonstruktion überbrücken. Schwere Einbauten erfordern eine Verstärkung der Unterkonstruktion.

Türöffnungen

- Der Einbau von Türöffnungen kann durch folgende Änderungen der Unterkonstruktion verstärkt werden:
 - Einsatz von Rigips® U-Aussteifungsprofilen
 - Einsatz von Rigips® RiSteel Stahlstützen
 - Einsatz von Holzeinlagen, verschachtelt in Rigips® C-Wandprofilen
- Das Rigips® U-Aussteifungsprofil wird min. 10 mm bis max. 25 mm kürzer als die Wandhöhe geschnitten.
- Das Rigips® U-Aussteifungsprofil muss ≥ 15 mm in das U-Wandprofil eingreifen.

Unterkonstruktion mit UA-Profil für den Einbau von RiDoor® easy



- Der Standort des ersten Rigips® U-Aussteifungsprofils wird genau eingemessen.
- Die Rigips® Anschlusswinkel werden auf den tragfähigen Rohboden kraftschlüssig mit den, im Rigips® Türzubehör-Set enthaltenen, Nageldübeln befestigt.
- Danach kann das UA-Profil mit den, im Türzubehör-Set enthaltenen, M8 x 20 Flachrundschauben am Rigips® Anschlusswinkel befestigt werden.



- An der Decke werden die Rigips® Anschlusswinkel vor der Montage des Rigips® U-Aussteifungsprofils gleitend eingeschoben.
- Das UA-Profil wird im Senkel ausgerichtet.



- Die Rigips® Anschlusswinkel gleitend werden an der tragfähigen Rohdecke kraftschlüssig mit zwei im Rigips® Türzubehör-Set enthaltenen Nageldübeln befestigt.



- Die Stahlzarge wird eingesetzt und am Rigips® U-Aussteifungsprofil mit Klemmzangen fixiert.
- Das zweite UA-Profil kann jetzt mit dem zuvor montierten Rigips® Anschlusswinkel und dem Rigips® Anschlusswinkel gleitend am Boden und an der Decke eingefahren werden.
- Das zweite Rigips® U-Aussteifungsprofil wird ebenfalls mit Klemmzangen an der Stahlzarge fixiert.



- Die Stahlzarge kann jetzt mittels Meterriss in der richtigen Höhe positioniert und mit den, im Rigips® Türzubehör-Set enthaltenen, Selbstbohrschrauben befestigt werden.



- Pro Befestigungslasche werden drei Selbstbohrschrauben gesetzt.

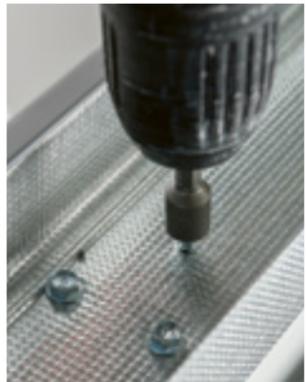


Ausbildung Türsturz mit Rigips® U-Wandprofilen

- Der Türsturz wird bis ≤ 1000 mm waagrecht mit einem Rigips® U-Wandprofil ausgebildet.
- Die Distanz zwischen den UA-Profilen plus ca. 200 mm ergibt die erforderliche Profillänge für den Sturz.
- Das Rigips® U-Wandprofil wird auf dieses Mass abgelängt und so eingeschnitten, dass es genau zwischen die UA-Profile passt.
- Das Rigips® U-Wandprofil kann jetzt mit den, im Rigips® Türzubehör-Set enthaltenen, Selbstbohrschrauben an den Befestigungsbügeln der Stahlzarge befestigt werden.



- Seitlich wird das Rigips® U-Wandprofil mit dem Rigips® U-Aussteifungsprofil verschraubt.



Ausbildung Türsturz mit Rigips® U-Aussteifungsprofilen

- Der Türsturz wird ab > 1000 mm waagrecht mit einem Rigips® U-Aussteifungsprofil ausgebildet.
- Die Distanz zwischen den UA-Profilen minus ca. 10 mm ergibt die erforderliche Profillänge für den Sturz.



- Das UA-Profil kann jetzt mit den, im Rigips® Türzubehör-Set enthaltenen, Selbstbohrschrauben an den Befestigungsbügeln der Stahlzarge befestigt werden.
- Die Rigips® Anschlusswinkel werden mit den seitlichen UA-Profilen verschraubt.



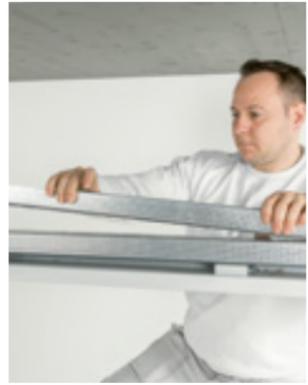
- Das im Sturzbereich montierte Rigips® U-Aussteifungsprofil wird ausisoliert.



- Die Distanz zwischen den Rigips® U-Aussteifungsprofilen wird gemessen.
- Zwei Rigips® U-Wandprofile mit dem zuvor gemessenen Abstand werden zugeschnitten.
- Das erste Rigips® U-Wandprofil wird über das zuvor ausisolierte Rigips® Aussteifungsprofil gestülpt.



- Das zweite Rigips® U-Wandprofil wird oberhalb des ersten U-Wandprofils eingesetzt und befestigt.



Profilanordnung im Türsturzbereich

- Die Beplankung der Rigips® Trockenbaukonstruktion schreibt einen Plattenversatz der zu montierenden Rigips® Bauplatten von ≥ 150 mm vor. Deshalb muss im Sturz auf eine genügende Anzahl Rigips® C-Wandprofile geachtet werden.
- Die ganze Einteilung der Rigips® C-Wandprofile wird auf die vom System vorgeschriebenen Ständerabstände ausgerichtet.
- Dabei ist der nötige Plattenversatz bei Einbauten zu beachten.



Türöffnungen mit Rigips® RiSteel

- Der Standort der ersten Rigips® RiSteel Stahlstütze wird genau eingemessen.
- Die Rigips® RiSteel Stahlstütze wird auf den tragfähigen Rohboden kraftschlüssig mit dem, im Rigips® RiSteel-Set enthaltenen, Befestigungsmittel befestigt.



- Pro Befestigungsplatte werden zwei Befestigungsanker gesetzt.



- Die Rigips® RiSteel Stahlstütze wird im Senkel ausgerichtet und an der Decke befestigt.
- Die Stahlzarge wird eingesetzt und an der ersten montierten Rigips® RiSteel Stahlstütze mit Klemmzangen fixiert.



- Die zweite Rigips® RiSteel Stahlstütze kann am Boden und an der Decke in das Rigips® U-Wandprofil eingefahren werden.
- Die zweite Rigips® RiSteel Stahlstütze kann jetzt am Boden und an der Decke mit den mitgelieferten Befestigungsmitteln befestigt werden.
- Die Rigips® RiSteel Stahlstützen haben einen Teleskopauszug und können so an die vorhandene Wandhöhe angepasst werden.



- Die Fixier-Schrauben müssen nach der Befestigung am Boden und an der Decke angezogen werden.



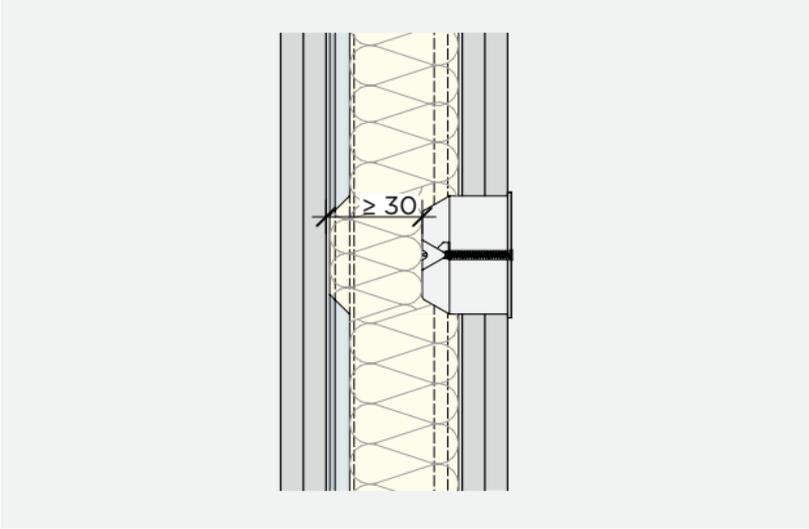
- Seitlich an die Rigips® RiSteel Stahlstützen werden Rigips® C-Wandprofile eingesetzt, damit die spätere Beplankung in diese verschraubt werden kann.



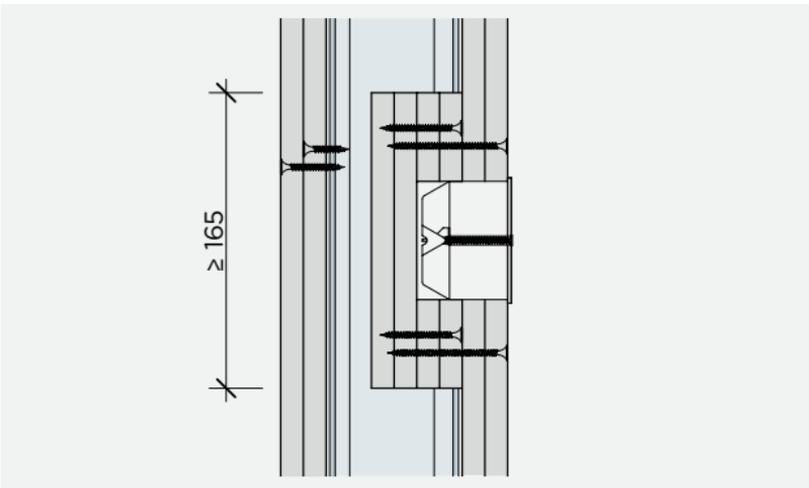
Einbau Elektrodosen

Der Einbau von Elektrodosen ist auf verschiedene Arten möglich:

- Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass die Unterkonstruktion durch den Einbau der Elektrodosen nicht geschwächt wird. Das Anbringen von Dosen im Bereich der CW-Profile ist nicht gestattet. Werden CW-Profile angeschnitten, sind zusätzliche CW-Profile einzusetzen.



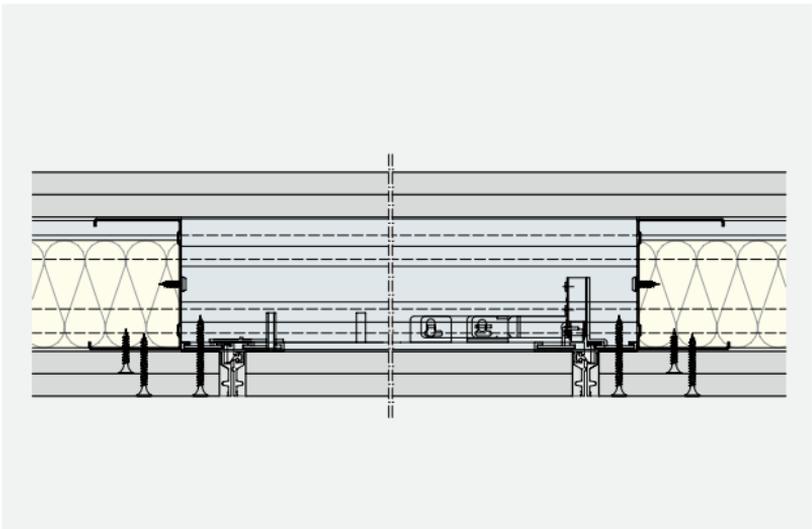
- Bei Brandschutzanforderungen ist der Ausschnitt der Elektrodosen mit zusätzlichen Massnahmen zu ergänzen: Die Elektrodose wird im Bereich des Ausschnitts mit einer Rigips® Mineralwolledämmung mit Schmelzpunkt ≥ 1000 Grad hinterlegt. Dabei ist darauf zu achten, dass die Dämmung die Dose um mindestens 30 mm eindeckt. Die Elektrodose wird im Bereich des Ausschnitts mit dem gleichen Plattentyp sowie der gleichen Plattenstärke eingehaust.



Einbau Revisionsklappe

Der detaillierte Einbau der verschiedenen Varianten wird in der jeweiligen Montageanleitung beschrieben. Diese ist der Verpackung beigelegt.

- Die Revisionsklappen werden zwischen den CW-Profilen eingebaut.
- Ist es nicht möglich die Revisionsklappen zwischen den CW-Profilen zu montieren – weil z. B. die Lage oder die Grösse der Revisionsklappe dies nicht zulassen – sind Auswechslungen mit UW-Profilen auszubilden.
- Es ist darauf zu achten, dass die Unterkonstruktion durch den Einbau der Rigips® Revisionsklappen nicht geschwächt wird.
- Speziell bei Revisionsklappen mit Brandschutz ist darauf zu achten, dass sämtliche mitgelieferten Einbauteile vorschriftsgemäss verbaut werden.



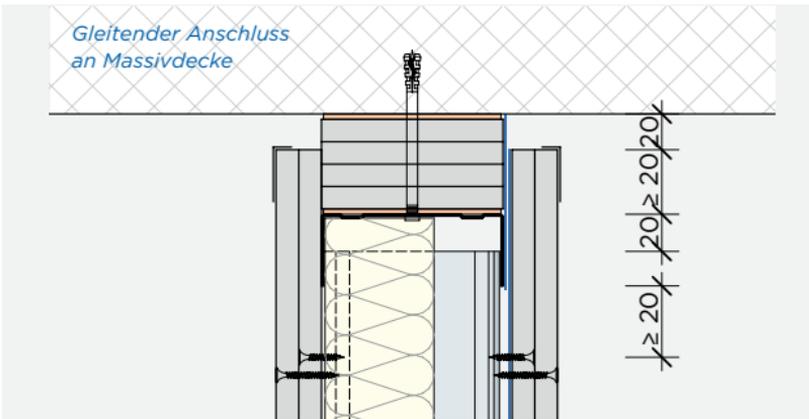
Weitere Details: Technische Dokumentation Rigips, Ordner 3 Technische Details / Technische Details Wände Rigips® / f) Einbauten

2.2.2.7 Strahlenschutz

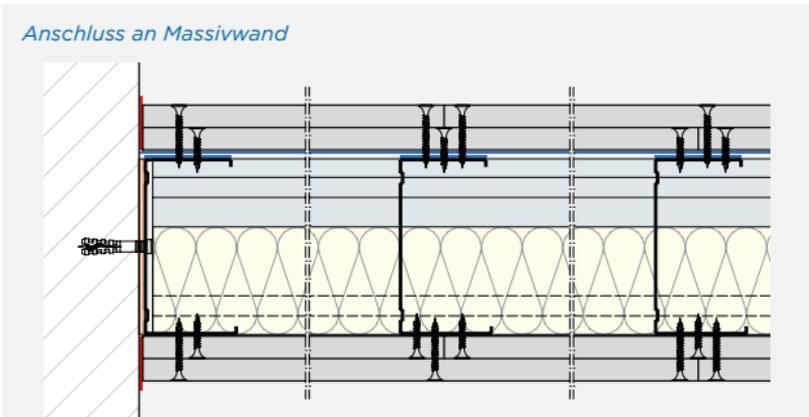
Röntgenanlagen werden anhand der Stärke ihrer Röhrenspannung eingestuft. Die Dicke der notwendigen Schutzschicht (Bleikaschierung) ist von der Röhrenspannung des eingesetzten Gerätetyps abhängig.

Strahlenschutzwand mit Bleieinlage

- Die Bleikaschierung muss lückenlos über die ganze Wand gewährleistet sein.
- Wird ein gleitender Deckenanschluss gefordert, so ist der Gipsblock mit einem selbstklebenden Walzbleistreifen in der gleichen Stärke wie die Bleikaschierung auf der Rigips® GKB-Blei Strahlenschutzplatte zu bekleben.



- Sämtliche Plattenstöße der Rigips® GKB-Blei Strahlenschutzplatte werden mit einem Bleistreifen in gleicher Stärke wie die Bleikaschierung hinterlegt.



- Die Unterkonstruktion für eine Strahlenschutzwand wird mit herkömmlichen Rigips® Profilen erstellt.



- Jeder Plattenstoss der GKB-Blei Strahlenschutzplatte muss mit einem Rigips® U-Wandprofil hinterlegt werden.



- Die Rigips® U-Wandprofile werden ca. 200mm länger geschnitten.
- Die Schenkel des Rigips® U-Wandprofils werden genau auf das Mass zwischen den Rigips® C-Wandprofilen eingeschnitten. Jetzt kann das Rigips® U-Wandprofil umgebogen und in das Rigips® C-Wandprofil eingefahren werden.



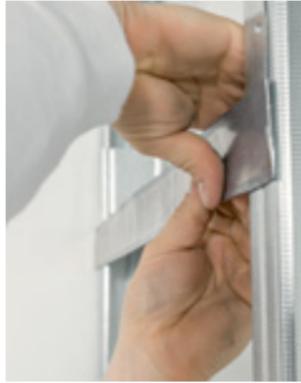
- Vor der Montage der Rigips® UW-Profile muss ein genauer Verlegeplan erstellt werden.
- Das Profil wird ausgerichtet und kann mit der Crimperzange an das Rigips® CW-Profil fixiert werden.



- Sämtliche eingesetzten Auswechslungen werden jetzt mit dem selbstklebenden Walzbleistreifen beklebt.



- Der Walzbleistreifen wird gut angedrückt.



- Sämtliche Rigips® C-Wandprofile werden ebenfalls mit dem Walzbleistreifen beklebt.



Weitere Details: Technische Dokumentation Rigips, Ordner 3 Technische Details / Technische Details Wände Rigips® / g) Strahlenschutz.

2.2.3 Unterkonstruktionen für Trennwände

2.2.3.1 Einfachständer

Vorbereitung Profile

- Die Lage des Rigips® U-Wandprofils wird gemäss Bauplan eingemessen (Bepunktungsdicke beachten) und am Boden angezeichnet.



- Mit einem Laser werden die Markierungen an Decke und Wand übernommen und mittels Schnurstrahl verbunden.
- Nun wird gekennzeichnet, auf welcher Seite der Markierung das Profil zu befestigen ist.
- Allfällige Wandöffnungen müssen eingezeichnet werden.
- Die Länge des Boden-, Wand- und Deckenanschlusses wird gemessen um die entsprechenden Rigips® Profile zuzuschneiden.



- Das Rigips® Profil kann mit einer Blechscher, Schlagschere, einem Knapper oder einer langsam drehenden Formatkappsäge mit geeignetem Sägeblatt geschnitten werden.
- Schnelldrehende Trennscheiben werden nicht empfohlen, da durch die Reibung eine grosse Hitze entsteht, welche den Korrosionsschutz des Profils beschädigt.

Dichtungsfilz aufkleben

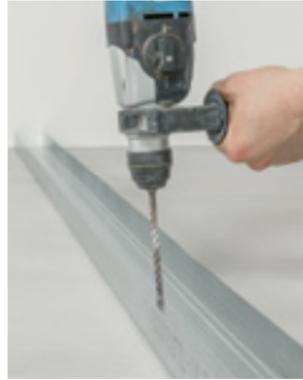
- Der Dichtungsfilz ist auf die zugeschnittenen UW- und CW-Profile zu kleben.



Durch das Anbringen eines Rigips® Filzstreifens wird die Schallübertragung abgemindert.

Montage der Profile

- Das UW-Profil wird an Boden und Decke montiert.
- Die Befestigung in Beton erfolgt standardmässig mit Rigips® Nageldübeln 6 × 35 mm.



- Alternativ kann die Montage auch mit einem Bolzensetzgerät erfolgen.



- Das CW-Profil wird an die Wand angebracht.
- Die Achsabstände der CW-Profile sind in der Regel 62.5 cm und somit auf die Plattenmasse von 125 cm abgestimmt.





- Die genaue Einteilung des Rasters erfolgt in Abwägung des Zuschnitt-Aufwandes der Beplankung. Hierbei sind die jeweiligen Fixpunkte (z.B. Türöffnungen) der Wände zu berücksichtigen. Es muss nicht zwingend mit einer ganzen Platte begonnen werden.
- Die exakte Lage des CW-Profils wird beim Beplanken nachjustiert. Damit wird die Beplankung der zweiten, stossversetzten Lage erleichtert.

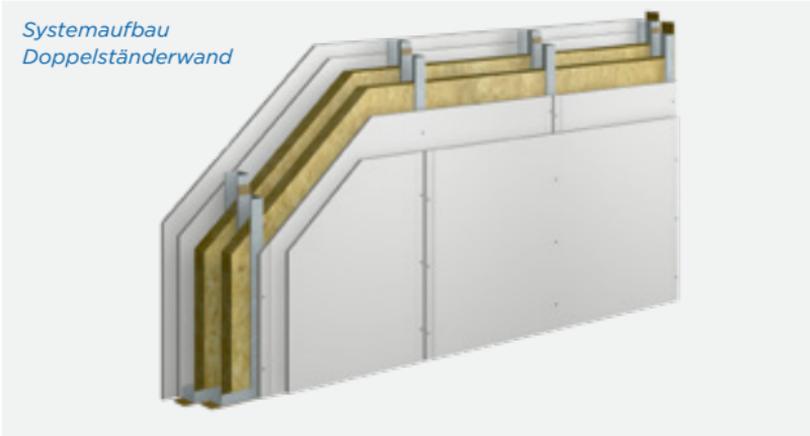
- Die Profile werden in die UW-Profile gestellt. Dabei zeigen die offenen Seiten in Montagerichtung der Beplankung.
- Die werkseitigen Profilausstanzungen sollten auf einer Höhe liegen, damit allfällige Leitungen in horizontaler Linie zu liegen kommen. Dies vereinfacht die spätere Dämmung der Hohlräume.
- Eine Fixierung durch Vercrimpen kann hilfreich sein. Das Verschrauben oder Vernieten von CW- und UW-Profilen ist jedoch nicht zulässig.



Die notwendigen Profilabstände sind der Systemliste in der Technischen Dokumentation Rigips im Ordner 1 und 2 Systeme zu entnehmen. Sie variieren je nach Anforderung des verwendeten Wand-Typs.

2.2.3.2 Doppelständer

- Die Ausgangslage für die Doppelständerwand ist die Erstellung einer Einfachständerwand (siehe 2.2.2.1 Einfachständer).



Vorbereitung Profile

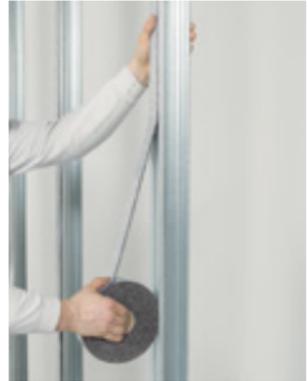
- Die Unterkonstruktion der ersten Wand wird erstellt.
- Das U-Wandprofil am Boden und das U-Wandprofil an der Decke werden mit geeigneten Schiftern im Abstand von 3 mm zum bereits montierten U-Wandprofil platziert.



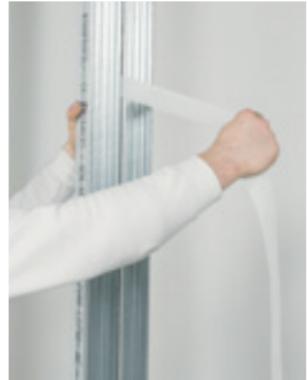
- Der erste Befestigungspunkt liegt bei max. 100mm Abstand vom Profilende.
- Für weitere Befestigungspunkte ist ein Abstand von max. 1000mm einzuhalten.



- Die Profile müssen trocken, sauber und fettfrei sein.
- Die CW-Profile der ersten Unterkonstruktion werden mit dem 2-seitig selbstklebenden Rigips® Filzstreifen beklebt.



- Die CW-Profile der zweiten Unterkonstruktion werden parallel zur ersten Unterkonstruktion gesetzt.
- Jetzt kann die Folie des Rigips® Filzstreifens abgezogen werden.



- Gutes Zusammendrücken der Profile erhöht die Verbundkraft.



Doppelständer als Installationswände

- Der Zwischenraum der Unterkonstruktion wird von der benötigten Installationsdicke bestimmt.
- Um die Stabilität (Lastaufnahme) zu gewährleisten, dürfen die Profilschalen nicht eingeschnitten werden.
- Die parallel ausgerichteten CW-Profile sind mit Plattenstreifen (≥ 200 mm Höhe) miteinander zu verbinden.
- Pro Profil werden zwei Schnellbauschrauben gesetzt.
- Diese Verbindungen werden an den Drittelpunkten der Wandhöhe montiert. Bei grossen Wandhöhen beträgt der maximale Abstand 1200 mm. Dadurch können mehrere Verbindungspunkte notwendig werden.
- Alternativ kann die Verbindung auch mit UW-Profilen ausgeführt werden.
- Pro Profil werden zwei Blechschrauben gesetzt.
- Die Anzahl und Lage ist identisch zu den Verstärkungen mit Plattenstreifen.



2.2.4 Unterkonstruktionen für Sanitärwände

2.2.4.1 Einfachständer

Die Ausgangslage für die Sanitärwand mit Einfachständer ist die Erstellung einer Einfachständerwand (siehe 2.2.2.1 Einfachständer). Der Unterschied besteht darin, dass das System für die Sanitärwand mit einer geringeren Durchbiegung der Wand dimensioniert wurde. Die Sanitärwände haben zur Aufnahme grosser Lasten in der Regel eine örtliche Verstärkung der Unterkonstruktion mit UA-Profilen.



- Der Aufbau der Sanitärwand ist identisch mit dem Aufbau einer Trennwand. Die Sanitärwand ist örtlich mit UA-Profilen verstärkt.
- Die Rigips® U-Aussteifungsprofile werden unten und oben mit dem Rigips® Anschlusswinkel und geeigneten Befestigungsmitteln befestigt.



2.2.4.2 Doppelständer

Die Ausgangslage für die Sanitärwand mit Doppelständer ist die Erstellung einer Doppelständerwand (siehe 2.2.2.2 Doppelständer). Der Unterschied besteht darin, dass das System für die Sanitärwand mit einer geringeren Durchbiegung der Wand dimensioniert wurde. Die Sanitärwände haben zur Aufnahme grosser Lasten in der Regel eine örtliche Verstärkung der Unterkonstruktion mit UA-Profilen.

*Systemaufbau
Sanitärwand,
Doppelständer*



- Der Zwischenraum der Unterkonstruktion wird von der benötigten Installationsdicke bestimmt.
- Um die Stabilität (Lastaufnahme) zu gewährleisten, dürfen die Profilflansche nicht eingeschnitten werden.
- Die parallel ausgerichteten CW-Profile sind mit Plattenstreifen (≥ 200 mm Höhe) miteinander zu verbinden.
- Pro Profil werden zwei Schnellbauschrauben gesetzt.
- Diese Verbindungen werden an den Drittelpunkten der Wandhöhe montiert. Bei grossen Wandhöhen beträgt der maximale Abstand 1200 mm. Dadurch können mehrere Verbindungspunkte notwendig werden.

- Alternativ kann die Verbindung auch mit UW-Profilen ausgeführt werden.
- Pro Profil werden zwei Blechschrauben gesetzt.
- Die Anzahl und Lage ist identisch zu den Verstärkungen mit Plattenstreifen.



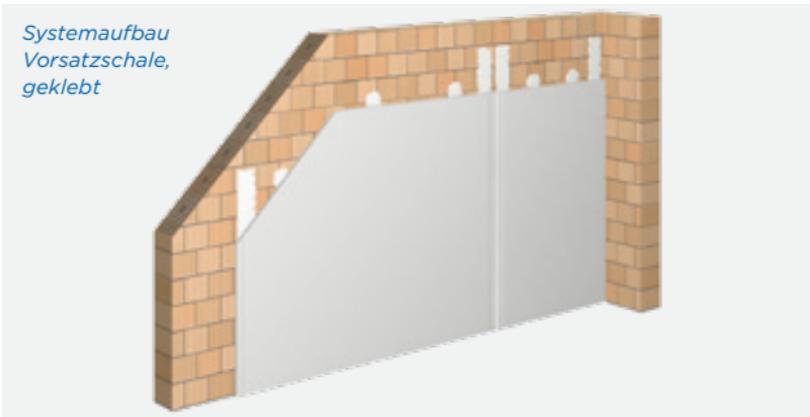
- Oberhalb des Einbaus des Sanitär-elements wird eine Auswechslung mit UW-Profilen erstellt. Dadurch kann die Ständerkonstruktion oberhalb des Elements mit CW-Profilen ergänzt werden.



2.2.5 Unterkonstruktionen für Vorsatzschalen

2.2.5.1 Ohne Unterkonstruktion, geklebt

Der Trockenputz mit Rigips® Bauplatten wird zur Egalisierung von Unebenheiten im Untergrund eingesetzt. Der Trockenputz kann einen herkömmlichen Grundputz ersetzen.

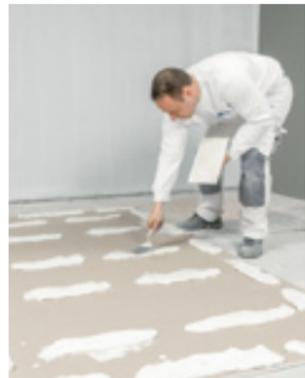


Untergrund Anforderung

- Der Untergrund muss sauber, trocken, frost- und staubfrei sein.
- Stark saugende Untergründe werden mit Marmoran Grund G111 vorbehandelt.
- Bei Betonuntergründen wird die Marmoran G810 Haftbrücke verwendet.

Montage

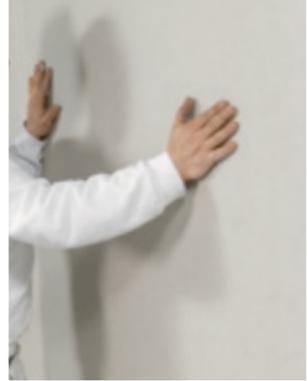
- Vor dem Ansetzen des Trockenputzes sollten alle Installationen in die bestehende Wand eingelassen werden und abgeschlossen sein.
- Die Rigips® Bauplatten werden mit Rifix® Ansetzbinder geklebt. Dabei kann der Kleber auf die Bauplatte oder auf die zu beklebende Wand aufgetragen werden.
- Die zugeschnittenen Rigips® Bauplatten werden auf einer ebenen Unterlage mit der Rückseite nach oben gestapelt.



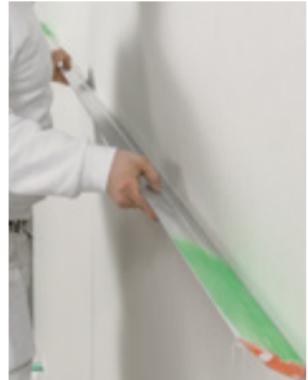
- Der Rifix® Ansetzbinder wird angerührt und am Plattenrand streifenförmig und auf der Fläche als Batzen aufgebracht.
- Die Batzengrösse beträgt ca. 100mm, der Batzenabstand ca. 300 bis 400 mm.



- Die Rigips® Bauplatten werden auf dem Untergrund leicht andrückt.



- Die Platten müssen mit einer Richtlatte in Lot und Flucht ausgerichtet werden.



2.2.5.2 Ohne Unterkonstruktion, mit Verbundplatten, geklebt

Vorsatzschalen mit Rigitherm® Verbundplatten dienen als Innenwärmedämmungen für Aussenwände sowie zur nachträglichen Verbesserung des Wärmeschutzes.

Systemaufbau Vorsatzschalen mit Rigitherm® Verbundplatten, geklebt



Zuschneiden der Platten

- Die Rigitherm® Verbundplatte lässt sich mit einem feinzahnigen Fuchsschwanz, einer Stichsäge oder Handkreissäge zuschneiden.
- Wärmebrücken im Bereich der Raumecken sind zu vermeiden:
 - bei Aussenecken durch das Aussparen des Dämmstoffs
 - bei Innenecken durch das Aussparen der Gipsplatte mit Fuchsschwanz oder mit der Handkreissäge.



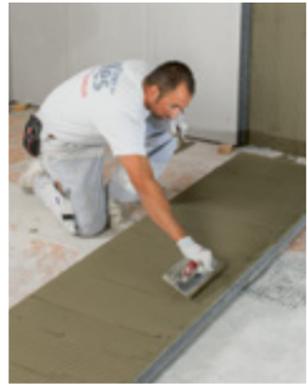
Verkleben der Platten

- Rigitherm® Verbundplatten sind mit Rifix® Ansetzbinder oder einem geeigneten Zementkleber zu verkleben.
- Der Untergrund muss auf Tragfähigkeit geprüft und vollständig von Staub befreit werden.
- Eine Feuchteanreicherung durch Konvektion feuchtwarmer Raumluft hinter der Innenwärmedämmung muss zwingend vermieden werden.



Vollflächiges Dünnbettverfahren bei ebenen Untergründen:

- Der geeignete Zementkleber ist vollflächig im Kambettverfahren auf die Verbundplatte aufzubringen (Zahntraufel min. 10 mm).
- Anschliessend wird der Rifix® Thermo-Plus Spezialkleber in gekreuzter Richtung zur Verbundplatte im Kambettverfahren auf den Untergrund aufgetragen.



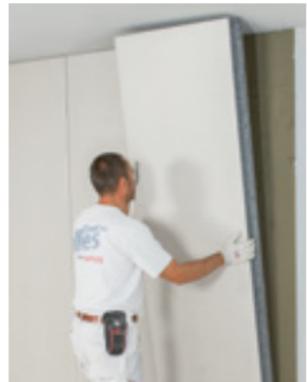
Punkt-Wulst-Verfahren bei Mauerwerken mit unebenen Untergründen (bis 20 mm):

- Es ist unbedingt darauf zu achten, dass durch den geschlossenen Wulst an den Plattenrändern die Konvektion zwischen Dämmstoff und Untergrund verhindert wird.
- Die Batzengrösse beträgt ca. 100 mm, der Batzenabstand ca. 300 bis 400 mm.



Lückenlos dämmen

- Die Rigitherm® Verbundplatten müssen bei Längs- und Querkanten satt aneinander gestossen werden.
- Im Bereich anschliessender Bauteile (Decken, Wände, Böden) sind die Platten ebenfalls dicht anzustossen.
- Die umlaufenden Bauteilanschlüsse und Durchdringungen sind luftdicht anzubringen.
- Hohlräume im Randanschlussbereich werden mit einem Füllschaum geschlossen.



Fugbearbeitung

- Die Fugen dürfen erst nach kompletter Austrocknung des Klebers verspachtelt werden.
- Die Fugenverarbeitung von Quer- und Längskante ist gemäss Rigips Verarbeitungsrichtlinien vorzunehmen.
- Alle Fugen müssen armiert werden.



2.2.5.3 Einfachständer, rückverankert

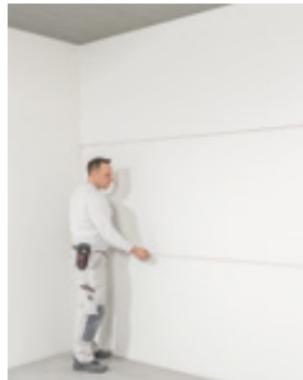
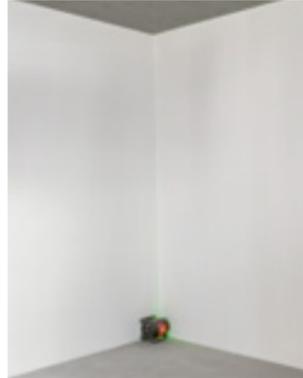
Einfachständer, rückverankert können dort eingesetzt werden, wo die Platzverhältnisse eine freistehende Unterkonstruktion nicht zulassen. Die bestehende Wand muss tragfähig sein und die Lasten der vorgesetzten Konstruktion aufnehmen können.

Systemaufbau Vorsatzschale mit CD-Profil, rückverankert



Montage

- Die Lage des Rigips® U-Wandprofils wird gemäss Bauplan eingemessen (Beplankungsdicke beachten) und am Boden angezeichnet.
- Mit einem Laser werden die Markierungen an Decke und Wand übernommen und mittels Schnurschlag verbunden.
- Die Rigips® Justierschwingbügel werden an den Drittelpunkten der Wandhöhe montiert. Bei grossen Wandhöhen beträgt der maximale Abstand 1200 mm.
- Die Lage der Befestigungspunkte der Justierschwingbügel wird eingemessen und mittels Schnurschlag angezeichnet.



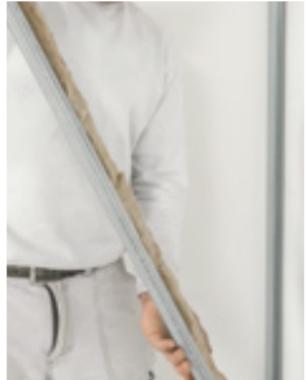
- Die Länge des Boden-, Wand- und Deckenanschlusses wird gemessen.
- Das Rigips® UP 29-Profil ist nun zuzuschneiden.
- Die UP 29-Profile werden mit Filz beklebt und an den Anschlussstellen Boden, Wand und Decke mit Nageldübeln im Abstand von 700 mm befestigt.



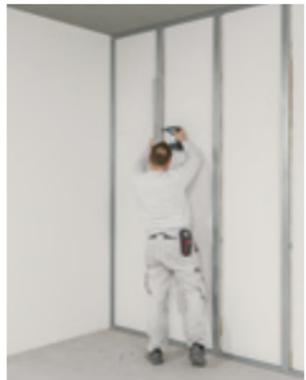
- Die Rigips® Justierschwingbügel werden an den zuvor eingemessenen Befestigungspunkten mit dem geeigneten Befestigungsmittel an die bestehende Wand befestigt.



- Die Wandhöhe wird gemessen.
- Die Rigips® CD-Profile werden ca. 15 mm kürzer geschnitten.
- Die CD-Profile werden vor dem Einfahren in die UP 29-Profile mit Isolation gefüllt.



- Die CD-Profile werden ausgerichtet und die Rigips® Justierschwingbügel können umgebogen werden.



- Die Rigips® CD-Profile werden jetzt mit Blehschrauben am Rigips® Justierschwingbügel befestigt. Dabei ist zu beachten, dass die Profile in Flucht und Lot ausgerichtet werden.



2.2.5.4 Einfachständer, direkt befestigt

Die Erstellung der Unterkonstruktion mit direkt befestigten Systemen – z. B. mit Rigips® Hutprofilen oder mit Rigips® Federschienensystemen – sind dort geeignet, wo der Untergrund bereits in Lot und Senkel steht. Ein Ausgleich von grösseren Unebenheiten ist bei dieser Konstruktion nur erschwert möglich.

*Systemaufbau Vorsatzschale,
direkt befestigt*



- Vor der Montage wird die Lage der Profile gemäss den Angaben der Technischen Dokumentation Rigips eingemessen und angezeichnet.
- Die Rigips® Hutprofile werden mit geeigneten Befestigungsmitteln an der zu bekleidenden Wand montiert.
- Der letzte Befestigungspunkt muss $\leq 150\text{mm}$ von der Wand entfernt sein.



- Ist der letzte Befestigungspunkt ≥ 150 mm von der Wand entfernt, kann dieser mit einem Rigips® UAH 17-Profil bis ≤ 500 mm überbrückt werden. Dieses wird im Abstand von ≤ 700 mm mit einem geeigneten Befestigungsmittel an der Wand befestigt.
- Die Rigips® Hutprofile werden in das U-Wandanschlussprofil eingefahren.
- Die Profile werden beidseitig befestigt.
- Die Befestigungsmittel werden satt an der Wand angebracht.
- Müssen Rigips® Hutprofile gestossen werden, wird der Stoss auf einem Befestigungspunkt ausgeführt. So lassen sich beide Endstücke z. B. auf einem Balken fixieren.



2.2.6 Unterkonstruktionen für Sanitärvorsatzschalen

2.2.6.1 Einfachständer

Die Ausgangslage für die Sanitärvorsatzschale mit Einfachständer ist die Erstellung einer Einfachständerwand (siehe 2.2.2.1 Einfachständer). Der Unterschied besteht darin, dass das System mit der Sanitärvorsatzschale durch die einseitige Beplankung weniger hoch gebaut werden kann. Das System der Sanitärvorsatzschale ist ebenfalls mit einer geringeren Durchbiegung der Wand dimensioniert. Die Sanitärvorsatzschalen haben zur Aufnahme grosser Lasten in der Regel eine örtliche Verstärkung der Unterkonstruktion mit UA-Profilen.



- Werden grössere Lasten an der Sanitärvorsatzschale befestigt, werden UA-Profile eingesetzt.
- Die UA-Profile werden am Boden und an der Decke mit Rigips® Anschlusswinkel befestigt.



- Die UA-Profile werden mit Rigips® U-Wandprofilen an die Massivwand zurückgebunden.



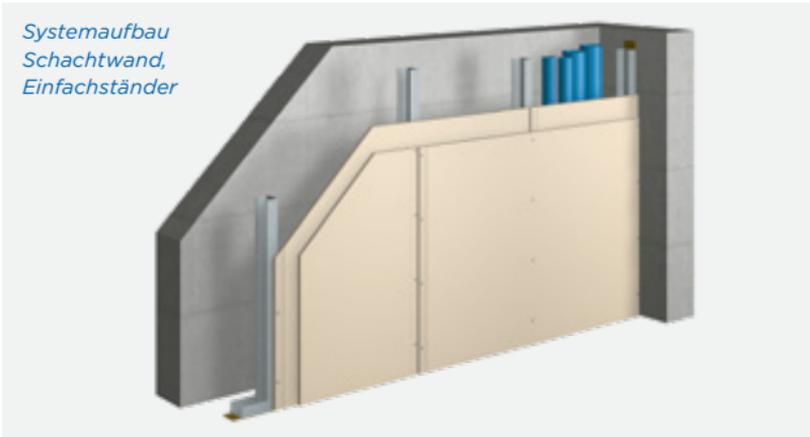
- Dazu wird ein Rigips® C-Wandprofil an die Massivwand befestigt.
- Durch das UW-Profil wird das UA-Profil mit dem CW-Profil verbunden. Wobei es mit je zwei Schrauben befestigt wird.



2.2.7 Unterkonstruktionen für Schachtwände

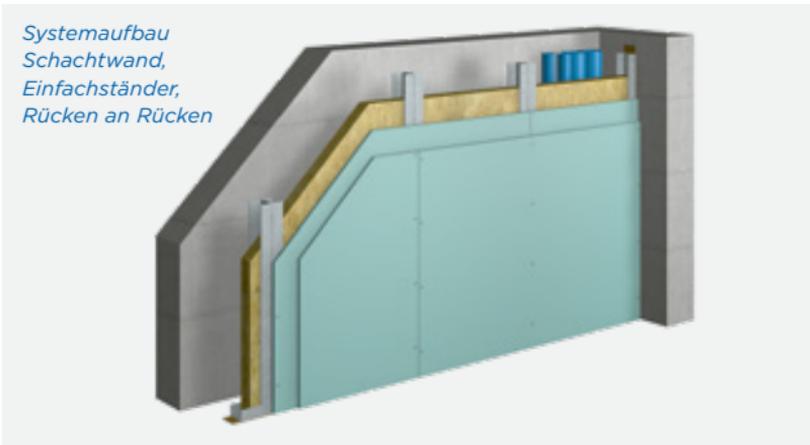
2.2.7.1 Einfachständer

Die Ausgangslage für die Schachtwand mit Einfachständer ist die Erstellung einer Einfachständerwand (siehe 2.2.2.1 Einfachständer). Der Unterschied besteht darin, dass das System mit der Schachtwand durch die einseitige Beplankung weniger hoch gebaut werden kann.



2.2.7.2 Einfachständer, Rücken an Rücken

Die Ausgangslage für die Schachtwand mit Einfachständer Rücken an Rücken ist die Erstellung einer Einfachständerwand (siehe 2.2.2.1 Einfachständer). Der Unterschied besteht darin, dass das System mit der Schachtwand durch die einseitige Beplankung weniger hoch – jedoch höher als bei 2.2.6.1 Einfachständer – gebaut werden kann.



- Das Anbringen der UW-Profile erfolgt wie bei einer Standard-Trennwand mit Filz und mit Befestigungspunkten im Abstand von ≤ 1000 mm.



- Die CW-Profile werden Rücken an Rücken mit den Rigips® Blechschrauben im Abstand von 700 mm miteinander verschraubt.
- Am Anfang und am Ende der Profile werden im Abstand von ≤ 100 mm zwei Schrauben gesetzt.



Verarbeitungsrichtlinien | Teil 2

Unter- konstruktionen

| | |
|--|-----|
| Wandsysteme ohne Unterkonstruktionen | 2.1 |
| Unterkonstruktionen für Wandsysteme | 2.2 |
| Unterkonstruktionen für Deckensysteme | 2.3 |

Inhaltsverzeichnis 2.3

Unterkonstruktionen für Deckensysteme

| | | |
|--------------|--|--------------|
| 2.3.1 | Einleitung | Seite |
| 2.3.1.1 | Vorabklärungen | 107 |
| 2.3.1.2 | Kriterien für die Systemauswahl | 107 |
| 2.3.2 | Anschlüsse | |
| 2.3.2.1 | Deckenanschluss | 108 |
| 2.3.2.2 | Wandanschluss | 120 |
| 2.3.2.3 | Weitere Anschlüsse | 124 |
| 2.3.2.4 | Bewegungsfugen | 125 |
| 2.3.2.5 | Einbauten | 126 |
| 2.3.3 | Unterkonstruktionen für Deckenbekleidungen | |
| 2.3.3.1 | Einleitung | 129 |
| 2.3.3.2 | Einfachrost, direkt befestigt | 129 |
| 2.3.4 | Unterkonstruktionen für abgehängte Decken, Einfachrost | |
| 2.3.4.1 | Einleitung | 131 |
| 2.3.4.2 | Einfachrost, Direktabhänger «Klick fix» | 131 |
| 2.3.4.3 | Einfachrost, Direktabhänger | 133 |
| 2.3.4.4 | Einfachrost, Direktabhänger justierbar | 135 |
| 2.3.5 | Unterkonstruktionen für abgehängte Decken, Doppelrost höhengleich | |
| 2.3.5.1 | Doppelrost, höhengleich, Noniusabhänger mit Direktabhänger justierbar | 138 |

Inhaltsverzeichnis 2.3

Unterkonstruktionen für Deckensysteme

2.3.6 Unterkonstruktionen für abgehängte Decken, Doppelrost

| | | |
|---------|--|-----|
| 2.3.6.1 | Doppelrost, Noniusabhänger mit Justierstab | 141 |
|---------|--|-----|

2.3.7 Unterkonstruktionen für freitragende Decken

| | | |
|---------|--|-----|
| 2.3.7.1 | Freitragende Decke, Weitspannträgerprofil CW System L | 145 |
|---------|--|-----|

| | | |
|---------|---|-----|
| 2.3.7.2 | Freitragende Decke, Weitspannträgerprofil CW System XL | 148 |
|---------|---|-----|

2.3.8 Unterkonstruktionen für Weitspanndecken

| | | |
|---------|---|-----|
| 2.3.8.1 | Doppelrost, Weitspannträgerprofil UA System L | 150 |
|---------|---|-----|

| | | |
|---------|--|-----|
| 2.3.8.2 | Doppelrost, Weitspannträgerprofil UA System XL | 151 |
|---------|--|-----|

| | | |
|---------|---|-----|
| 2.3.8.3 | Doppelrost, Weitspannträgerprofil UA 50/CD 27 | 152 |
|---------|---|-----|

2.3.1 Einleitung

2.3.1.1 Vorabklärungen

Bevor mit der Decken-Unterkonstruktion begonnen werden kann, sollten folgende Punkte geklärt sein:

- Sind Dilatationsfugen gemäss System und Gebäudedilatationen berücksichtigt?
- Bestehen spezielle Vorschriften zum gewählten System?
- Der Wandanschluss sollte auf die jeweiligen Anforderungen angepasst und vor Beginn der Montagearbeiten bestimmt werden.
- Zur Auswahl der geeigneten Befestigungsmittel muss der Untergrund geprüft werden.

2.3.1.2 Kriterien für die Systemauswahl

Die Wahl der geeigneten Unterkonstruktion hängt von vielen Faktoren ab. Deshalb ist es wichtig, die Auswahl des Systems sorgfältig vorzunehmen. Dabei sollten die nachfolgenden Anforderungen berücksichtigt werden:

- Schallschutz
- Brandschutz
- Feuchtigkeitsbeanspruchung
- Oberflächenbeanspruchung
- Oberflächenbeschichtung
- Benötigter Installationshohlraum
- Lastenbefestigung
- Erdbebenanforderungen
- Einbauten



Die exakte Planung des Trockenbau-Wandsystems ist für die spätere Nutzung von grosser Bedeutung und sollte alle Anforderungen berücksichtigen.

2.3.2 Anschlüsse

2.3.2.1 Deckenanschluss

- Rigips Deckensysteme werden an einer Tragkonstruktion befestigt. Die Angaben in der Technischen Dokumentation Rigips sowie die nachfolgenden Beschreibungen und Hinweise gehen davon aus, dass bei der Bemessung der Tragkonstruktion die zusätzliche Lasteinwirkung berücksichtigt wurde.
- Um die technischen und wirtschaftlichen Anforderungen an die Deckenkonstruktion zu gewährleisten, ist die Auswahl des richtigen Abhängers von grosser Bedeutung.
- Eine Übersicht der einzusetzenden Befestigungsmittel findet sich in den Rigips Verarbeitungsrichtlinien Teil 1, Kapitel 1.4.

Direkt befestigte Unterdecken

- Direkt befestigte Unterdecken mit Rigips® Hutprofilen und Rigips® Federschienensystemen werden direkt an die Tragstruktur befestigt.
- Dieser Anschluss ist für Decken geeignet, welche keine oder nur minimale Niveaudifferenzen aufweisen.



Rigips® Abhänger für Unterdecken

- Die Abhänger im Rigips Sortiment unterscheiden sich in der Art ihrer Verarbeitung sowie der damit möglichen Abhänghöhen der Unterdecke.

Rigips® «Klick fix» Abhänger für C-Deckenprofile

- Der Rigips® «Klick fix» Abhänger dient der Entkopplung der Tragstruktur und ist sehr einfach zu montieren. Er kann jedoch nicht für den Ausgleich von Niveaudifferenzen eingesetzt werden. Schallschutzgummi darf nur in der Mitte mit dem geeigneten Befestigungsmittel an der Decke befestigt werden.



- Der Rigips® «Klick fix» Abhänger kann sowohl seitlich mit zwei Schrauben als auch in der Mitte mit dem geeigneten Befestigungsmittel an der Rohdecke befestigt werden.
- Die Konstruktionshöhe beträgt 30 mm.



- Der Rigips® «Klick fix» Abhänger mit Schallschutzgummi darf nur in der Mitte mit dem geeigneten Befestigungsmittel an der Decke befestigt werden.
- Bei der Befestigung sollte darauf geachtet werden, dass der Schallschutzgummi nicht zu sehr zusammengestaucht wird, da sonst der benötigte Federweg zur Schallschutzoptimierung fehlt.
- Zur Befestigung wird idealerweise eine Maschine mit einer Drehmoment-Einstellung verwendet.
- Die Konstruktionshöhe beträgt 35 mm.
- Die C-Deckenprofile werden einfach an den Rigips® «Klick fix» Abhänger eingeklickt.



Rigips® Direktabhänger für C-Deckenprofile

- Der Rigips® Direktabhänger dient der Entkopplung der Tragstruktur. Er ist sehr einfach zu montieren und auch für den Ausgleich von grösseren Niveaudifferenzen geeignet.



- Der Rigips® Direktabhänger, kann sowohl seitlich mit zwei Schrauben als auch in der Mitte mit dem geeigneten Befestigungsmittel an der Rohdecke befestigt werden.
- Die Konstruktionshöhe beträgt 30 bis 200 mm.



- Das C-Deckenprofil wird auf beiden Seiten mit dem geeigneten Befestigungsmittel auf dem gewünschten Niveau angeschraubt.



- Der Rigips® Direktabhänger kann vorgängig abgelängt oder ganz einfach umgebogen werden.



- Der Rigips® Direktabhängiger mit Schallschutzgummi, darf nur in der Mitte mit dem geeigneten Befestigungsmittel an der Decke befestigt werden.
- Bei der Befestigung sollte darauf geachtet werden, dass der Schallschutzgummi nicht zu sehr zusammengestaucht wird, da sonst der benötigte Federweg zur Schallschutzoptimierung fehlt.
- Zur Befestigung wird idealerweise eine Maschine mit einer Drehmoment-Einstellung verwendet.
- Die Konstruktionshöhe beträgt 35 bis 205 mm.



Rigips® Direktabhänger justierbar für C-Deckenprofile

- Der Rigips® Direktabhänger justierbar dient der Entkoppelung der Tragstruktur und ist sehr einfach zu montieren. Er eignet sich auch für den Ausgleich von grösseren Niveau-differenzen.
- Der Abhänger ist zweiteilig.



- Der Rigips® Direktabhänger justierbar wird mittig mit dem geeigneten Befestigungsmittel an der Rohdecke befestigt.



- Der Rigips® Direktabhänger justierbar kann mit den mitgelieferten Sicherungsstiften auf beiden Seiten auf das gewünschte Niveau eingestellt werden.
- Die Konstruktionshöhe beträgt 40 bis 110 mm.



- Die C-Deckenprofile werden einfach an den Rigips® Direktabhänger justierbar eingeklickt.



- Der Rigips® Direktabhängiger justierbar mit Schallschutzgummi darf nur in der Mitte mit dem geeigneten Befestigungsmittel an der Rohdecke befestigt werden.
- Bei der Befestigung sollte darauf geachtet werden, dass der Schallschutzgummi nicht zu sehr zusammengestaucht wird, da sonst der benötigte Federweg zur Schallschutzoptimierung fehlt.
- Zur Befestigung wird idealerweise eine Maschine mit einer Drehmoment-Einstellung verwendet.
- Die Konstruktionshöhe beträgt 65 bis 115 mm.

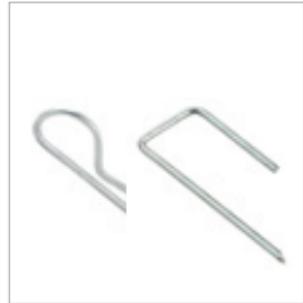


Rigips® Nonius Abhänger für C-Deckenprofile

- Der Rigips® Nonius Abhänger dient der Entkopplung der Tragstruktur. Er ist sehr einfach zu montieren und für den Ausgleich von sehr grossen Niveaudifferenzen geeignet.
- Der Abhänger ist zweiteilig. Er besteht aus dem Nonius Justierstab (im Bild links) und dem Nonius Abhänger (im Bild rechts). ≥ 150 mm.



- Zur Justierung benötigt der Rigips® Nonius Abhänger zwei Sicherungsstifte (im Bild links) oder einen Sicherungsbügel (im Bild rechts).



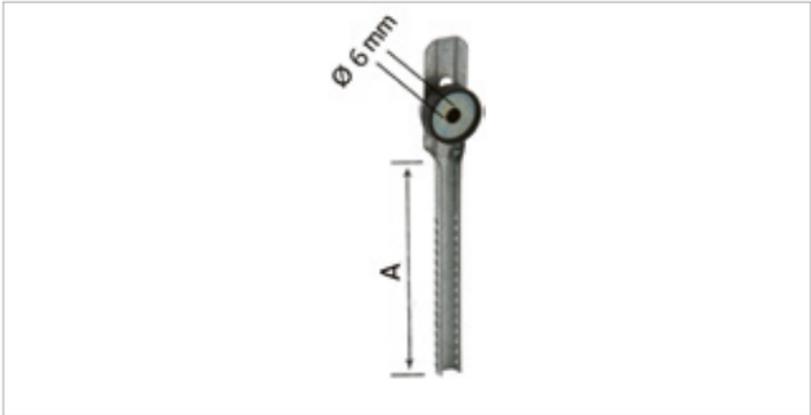
- Der Rigips® Nonius Justierstab wird mit dem geeigneten Befestigungsmittel an der Rohdecke befestigt.



- Der Rigips® Nonius Abhänger wird in das C-Deckenprofil eingefahren.
- Danach kann der Abhänger mit den Sicherungsstiften oder mit dem Sicherungsbügel auf das gewünschte Niveau eingestellt werden.
- Die Konstruktionshöhe beträgt ≥ 150 mm.



- Der Rigips® Nonius Justierstab mit Schallschutzgummi darf nur in der Mitte mit dem geeigneten Befestigungsmittel an der Decke befestigt werden.
- Bei der Befestigung sollte darauf geachtet werden, dass der Schallschutzgummi nicht zu sehr zusammengestaucht wird, da sonst der benötigte Federweg zur Schallschutzoptimierung fehlt.
- Zur Befestigung wird idealerweise eine Maschine mit einer Drehmoment-Einstellung verwendet.
- Die Konstruktionshöhe beträgt ≥ 150 mm.



Rigips® Noniusbügel für UA 50 Profile

- Der Rigips® Noniusbügel für UA 50 Profile dient der Entkopplung der Tragstruktur durch einen Abhänger. Er ist sehr einfach zu montieren und ermöglicht grosse Niveaudifferenzen und grosse Spannweiten auszugleichen.
- Der Abhänger ist zweiteilig. Er besteht aus dem Noniusbügel für UA 50 (im Bild links) und dem Nonius Justierstab (im Bild rechts).



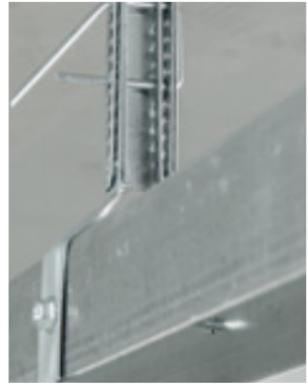
- Der Rigips® Nonius Justierstab wird mit dem geeigneten Befestigungsmittel an der Rohdecke befestigt.



- Der Rigips® Noniusbügel wird um das UA-Profil gelegt.
- Der Abhänger kann mit den Rigips® Sicherungsstiften oder dem Rigips® Sicherungsbügel auf das gewünschte Niveau eingestellt werden.
- Pro Abhänger werden zwei Sicherungsstifte ...
- ... oder ein Sicherungsbügel benötigt (siehe Foto).
- Die Konstruktionshöhe beträgt ≥ 85 mm.



- Der Rigips® Noniusbügel wird mit geeigneten Befestigungsmitteln beidseitig mit dem UA Profil verschraubt.

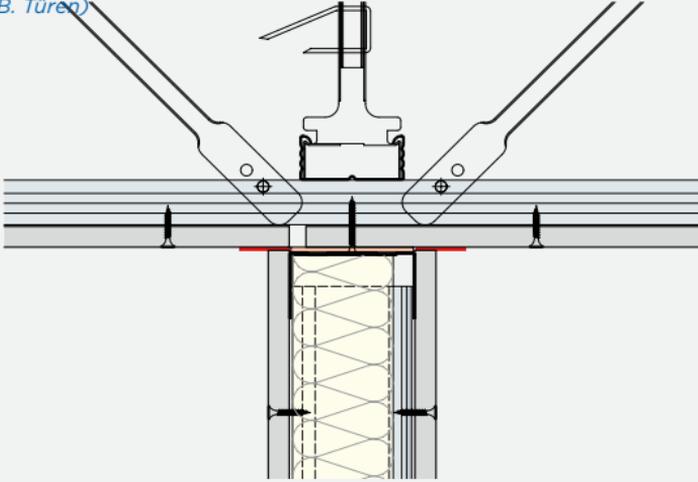


Weitere Abhänger, sowie nützliches Zubehör zu den Rigips Deckenkonstruktionen sind in der jeweils aktuellen Rigips Preisliste zu finden.

Deckenanschluss einer Trennwand an Unterdecke

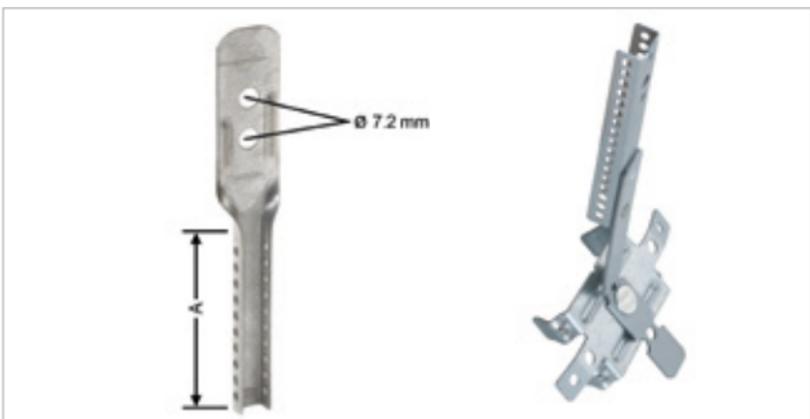
- Der Anschluss von Trennwänden an die Unterkonstruktion einer abgehängten Decke ist generell zu vermeiden.
- Wird eine Wand situationsbedingt an eine Unterdecke angeschlossen, müssen die auftretenden Kräfte durch eine Aussteifung mit Rigips® Nonius Abhängern in die Rohdecke eingeleitet werden.

Horizontalaussteifung bei grossen Deckenflächen und Wand-Einbauten (z. B. Türen)



Die Angaben der System-Eigenschaften aus den Systembeschreibungen in der Technischen Dokumentation Rigips können nicht auf eine solche Wand übertragen werden.

Der Abhänger ist zweiteilig. Er besteht aus dem Nonius Justierstab (im Bild links) und dem Nonius Abhänger für schräge Montage (im Bild rechts).



- Der Rigips® Nonius Abhänger für schräge Abhängungen wird beidseitig mit dem geeigneten Befestigungsmittel mit dem Rigips® C-Deckenprofil verschraubt.



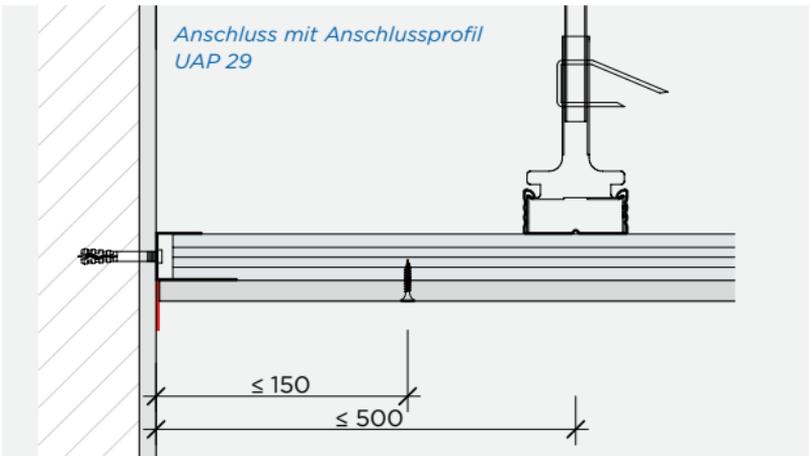
- Decken mit grossen Abhänghöhen und einer offenen Schattenfuge können mit diagonalen Abhängern stabilisiert werden. Das erleichtert das Ausbilden einer gleichmässigen Fuge.
- **Weitere Details:** Technische Dokumentation Rigips, Ordner 3 Technische Details / Technische Details Decken Rigips® und Alba® / a) Deckenanschlüsse

2.3.2.2 Wandanschluss

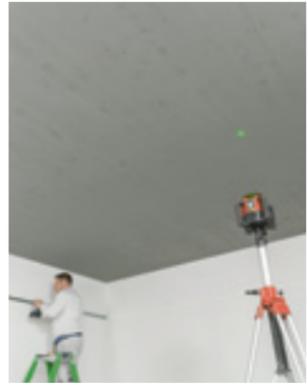
- Die Wahl des geeigneten Wandanschlusses hängt im Wesentlichen von der zu erwartenden Ausdehnung des eingesetzten Materials, der Materialbeschaffenheit der Tragstruktur und von den Brandschutzanforderungen ab.
- Konstruktive Einschränkungen – wie zum Beispiel keine Tragfähigkeit der Wand oder mangelnde Möglichkeiten für das Setzen von Abgängern im Randbereich – können ebenfalls zu Einschränkungen bei der Auswahl von Anschlüssen führen.
- Mit einer Entkoppelung der Anschlüsse wird die Schallübertragung reduziert.

Wandanschluss mit Anschlussprofil UAP 29

- Durch die Montage des Rigips® Anschlussprofils UAP 29 kann der erste Abhänger bei ≤ 500 mm gesetzt werden.
- Das U-Anschlussprofil wird bei der Plattenmontage nicht verschraubt. Deshalb kann es nicht die Funktion eines Tragprofils übernehmen.
- Das erste Tragprofil wird im Abstand von ≤ 150 mm vom angrenzenden Bauteil angebracht.



- Ein U-Anschlussprofil dient als Montagehilfe und ermöglicht einen geraden Anschluss an die Wand.
- Zur Minimierung der Schallübertragung kann das Rigips® U-Anschlussprofil vor der Montage mit einem Filz beklebt werden.

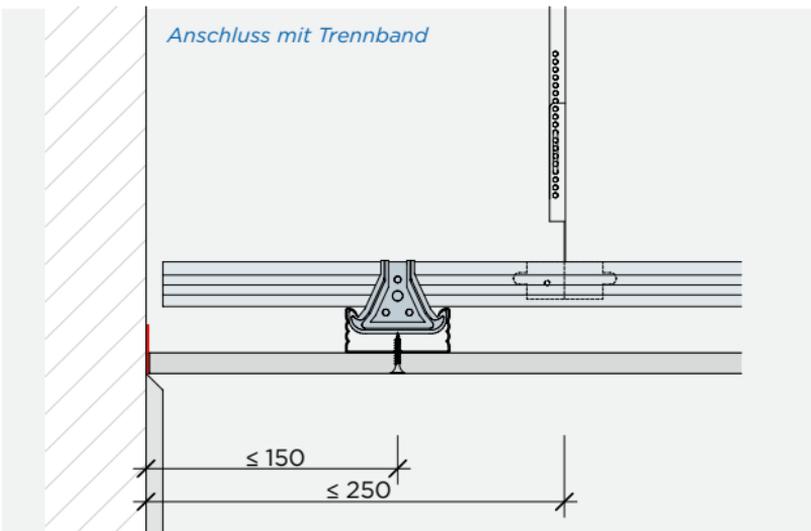


- Das U-Anschlussprofil wird mit einem geeigneten Befestigungsmittel im Abstand ≤ 700 mm an der tragfähigen Anschlusswand befestigt.

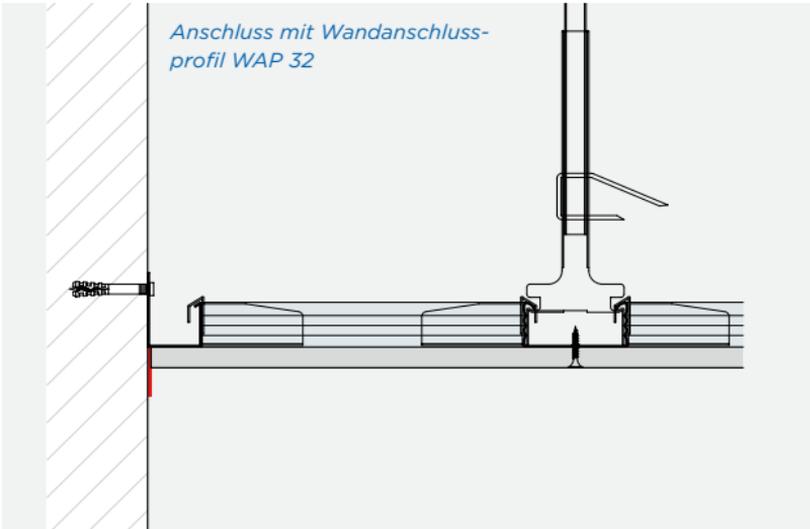


Wandanschluss ohne U-Anschlussprofil

- Wird kein Anschlussprofil montiert, ist der erste Abhänger bei ≤ 250 mm Abstand vom angrenzenden Bauteil zu setzen.
- Das erste Tragprofil wird im Abstand von ≤ 150 mm vom angrenzenden Bauteil angebracht.



- Das Montieren eines Rigips® Wandanschlussprofils dient als Montagehilfe und ermöglicht einen geraden Anschluss an die Wand.
- Durch die Montage des Rigips® Wandanschlussprofils WAP 32 kann das erste Tragprofil bei ≤ 500 mm vom angrenzenden Bauteil angebracht werden.



- Das Rigips® Wandanschlussprofil wird mit dem geeigneten Befestigungsmittel an der tragfähigen Anschlusswand im Abstand ≤ 700 mm befestigt.

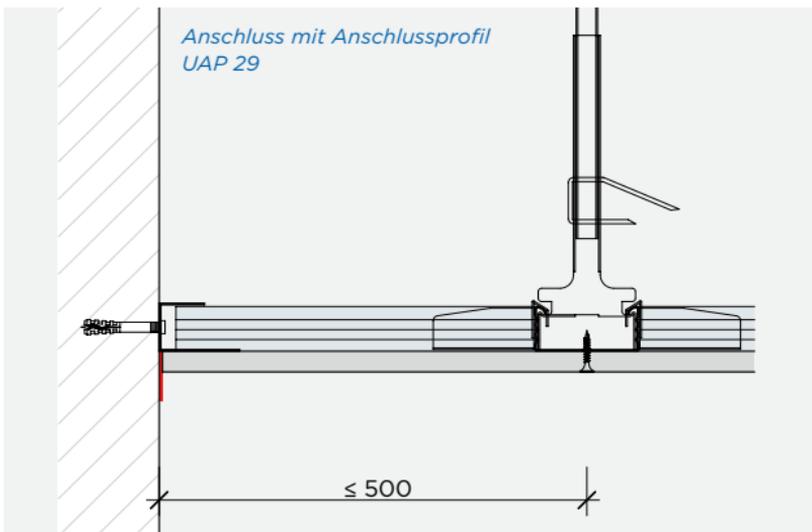


- Zur Minimierung der Schallübertragung kann das Rigips® Wandanschlussprofil vor der Montage mit einem Filz beklebt werden.
- Das Rigips® Wandanschlussprofil wird bei der Plattenmontage nicht verschraubt und kann deshalb nicht die Funktion eines Tragprofils übernehmen.



Höhengleicher Doppelrost, Anschluss an Trennwand mit Anschlussprofil UAP 29

- Bei der Montage des Rigips® U-Anschlussprofils UAP 29 muss das erste Grundprofil bei ≤ 500 mm gesetzt werden.
- Das Rigips® U-Anschlussprofil wird mit dem geeigneten Befestigungsmittel an der tragfähigen Anschlusswand im Abstand ≤ 700 mm befestigt.
- Zur Minimierung der Schallübertragung kann das Rigips® U-Anschlussprofil vor der Montage mit einem Filz beklebt werden.
- Das Rigips® U-Anschlussprofil wird bei der Plattenmontage nicht verschraubt und kann deshalb nicht die Funktion eines Tragprofils übernehmen.



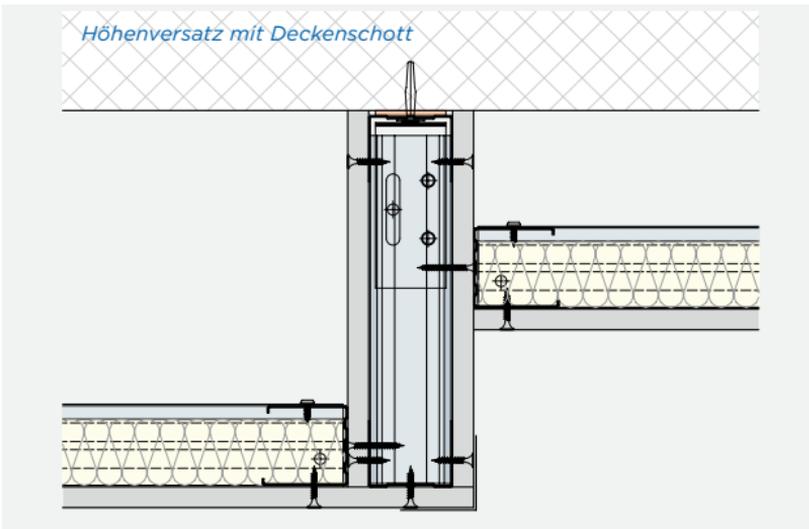
Weitere Details: Technische Dokumentation Rigips, Ordner 3 Technische Details / Technische Details Decken Rigips® und Alba® / c) Wandanschlüsse

2.3.2.3 Weitere Anschlüsse

Niveau-Ausgleich

Ist in einer Decke eine Schürze auszubilden, ist der geforderte Höhenversatz für die Konstruktion ausschlaggebend.

- Bei einer rein optischen Ausbildung der Schürze, kann der Deckenabsatz bis zu 500 mm Höhe mit einer Rigips® Bauplatte ohne spezieller Unterkonstruktion ausgeführt werden.
- Wird wie in der Zeichnung eine freitragende Decke an die Unterkonstruktion der Schürze montiert, ist die Unterkonstruktion so zu wählen, dass die zusätzliche Last der Deckenkonstruktion getragen werden kann.



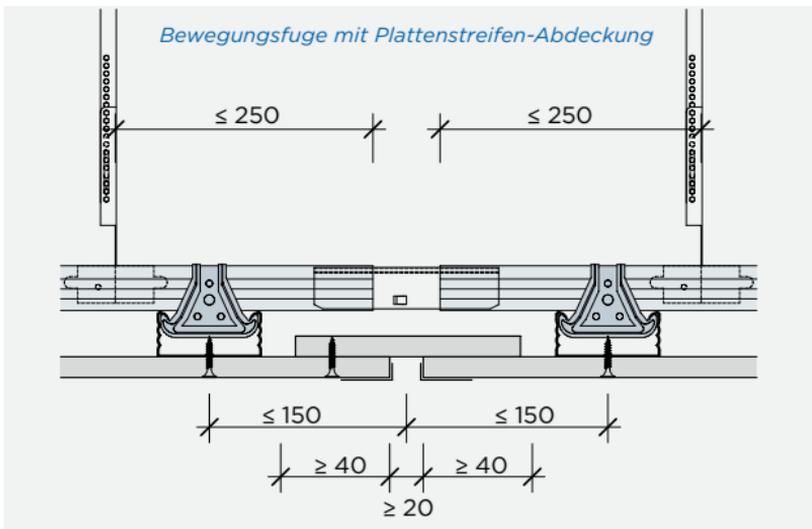
Weitere Details: Technische Dokumentation Rigips, Ordner 3 Technische Details / Technische Details Decken Rigips® und Alba® / d) Weitere Anschlüsse.

2.3.2.4 Bewegungsfugen

- Gebäudedilatationsfugen im Untergrund sind in Dimension und Lage zu übernehmen.
- Materialbedingte Bewegungsfugen sind je nach Materialwahl aus den Systemlisten der Technischen Dokumentation Rigips zu übernehmen.
- Bei Brandschutzdecken ist darauf zu achten, dass auch die Bewegungsfuge den geforderten Brandschutz erfüllt.

Bewegungsfuge mit Gipsplattenstreifen-Abdeckung

- Die Unterkonstruktion mit C-Deckenprofilen kann im Bereich der Fuge mit CD-Schienenverbindern getrennt werden. Dies hat den Vorteil, dass das Niveau auf derselben Höhe liegt.
- Dabei muss der Abstand der Profile mindestens der zu erwarteten Bewegung betragen.
- Das erste Tragprofil darf ≤ 150 mm von der Fuge entfernt sein.



Gebäudedilatationen

- Trenn- und Dilatationsfugen, die durch das Gebäude vorgegeben sind, müssen in der Dimension und im Standort in jedem Fall übernommen werden.
- Die Anforderungen der Bewegungsfuge bei Gebäudedilatationen muss von der Bauleitung/Planung vorgegeben werden.

Dilatationen durch Grundriss

- Die Position der durch den Grundriss bedingten Dilatationsfugen kann den Rigips Verarbeitungsrichtlinien, Teil 1, Kapitel 1.6 entnommen werden.

Materialbedingte Bewegungsfugen

- Bei Gipsplatten und Gipsplatten mit Vliesarmierung sind im Abstand von max. 15 m Bewegungsfugen auszubilden.
- Bei Rigips® Aquaroc Zementplatten sind im Abstand von max. 7,50 m Bewegungsfugen auszubilden. Die maximale Bauteillänge, abhängig von der Materialart der Beplankung, kann den Rigips Verarbeitungsrichtlinien, Teil 1, Kapitel 1.6 entnommen werden.



Weitere Details: Technische Dokumentation Rigips, Ordner 3 Technische Details / Technische Details Decken Rigips® und Alba® / e) Bewegungsfugen

2.3.2.5 Einbauten

Ausschnitte und Einbauten werden aus unterschiedlichen Gründen benötigt. Solche Eingriffe in die Konstruktion können sich unterschiedlich auswirken:

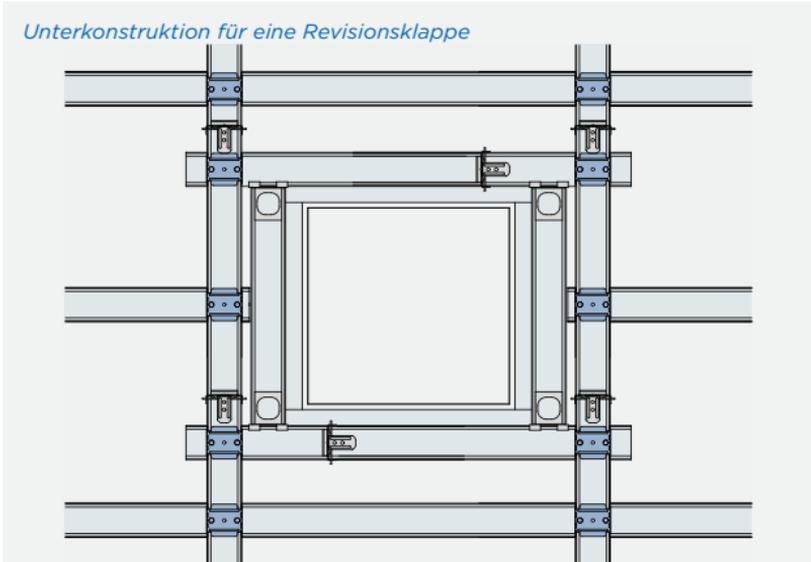
- Die Tragfähigkeit kann beeinträchtigt werden. Dies muss mit einer Verstärkung der Unterkonstruktion und evtl. mit zusätzlichen Abhängern aufgefangen werden.
- Die Angaben zum Brand- und Schallschutz des Systems können nicht mehr gewährleistet werden. Bei Deckenkonstruktionen mit Brandschutzanforderungen muss der Ausschnitt darum beispielsweise durch Hinterlegen von Brandschutzboxen bei einem Einbauspot ergänzt werden. Einbauten – wie z. B. Revisionsklappen – müssen für die entsprechenden Brandschutzanforderungen zugelassen sein.



Vor Beginn der Montage der Unterkonstruktion muss ein vollständiger, detaillierter Deckenplan vorliegen. Werden Einbauten oder Aufbauten an der Decke befestigt, so müssen die Befestigungspunkte sowie die daraus resultierenden zusätzlichen Lasten bekannt sein.

Ausschnitte in Deckenflächen

- Ausschnitte zwischen der Unterkonstruktion können ohne Einfluss auf die Tragfähigkeit ausgeführt werden.
- Ausschnitte, welche die Unterkonstruktion beeinflussen, müssen mit einer Auswechslung ergänzt werden und benötigen allenfalls zusätzliche Abhänger.



- Bei grösseren Ausschnitten wird ein zusätzliches Grundprofil eingesetzt.



- Die Tragprofile werden mittels Rigips® Kreuzverbinder mit dem zusätzlichen Grundprofil verbunden.
- Damit beide Seiten vom Verbinder her in das CD-Profil eingreifen, sollte dieses ca. 5 cm über das Grundprofil herausragen.
- Auswechslungen können auch mit dem Rigips® Querverbinder für höhengleiche Konstruktionen ergänzt werden.



Einbauten in Deckenflächen

- Für Einbauteile wie z. B. Lampen oder Lüftungsauslässe deren Abmessungen grösser als die lichten Profilabstände sind, müssen die Öffnungen in den Deckenflächen durch Auswechslungen der Unterkonstruktion ergänzt werden.
- Die Lasten der Einbauteile sind mit mindestens zwei zusätzlichen Rigips® Abhängern in die Rohdecke einzuleiten. Die Anzahl der notwendigen Abhänger richtet sich nach deren Lastklasse und der zusätzlich aufzunehmenden Belastung durch das Einbauteil.



Zusatzlasten

- Unmittelbar an der Beplankung befestigte Einzellasten dürfen 6 kg je Plattenspannweite (Achsabstand Tragprofile) und Meter nicht überschreiten.
- Je nach Anforderung sind Abhänger und Verbindungselemente der Tragfähigkeitsklasse 0.25 kN und bei höheren Lastklassen $\geq 30 \text{ kg/m}^2$ Abhängesysteme mit Tragfähigkeitsklasse 0.40 kN zu verwenden.

Schwere Lasten

- Lasten, die über die zusätzliche Belastung von Dübeln und/oder der Deckenkonstruktion hinausgehen, müssen direkt an der Rohdecke oder an einer Hilfskonstruktion angeschlossen werden. Diese übernimmt die Lasteinleitung in die Rohdecke.



- Bei Brandschutzanforderungen ist die Befestigung von Lasten an Beplankung bzw. Unterkonstruktion nicht zulässig.
- An Brandschutzdecken abgehängte Sichtdecken dürfen ein Eigengewicht von 15 kg/m^2 nicht überschreiten.
- **Weitere Details:** Technische Dokumentation Rigips, Ordner 3 Technische Details / Technische Details Decken Rigips® und Alba® / f) Einbauten

2.3.3 Unterkonstruktion für Deckenbekleidung

2.3.3.1 Einleitung

Die verschiedenen Varianten der Unterkonstruktionen unterscheiden sich hauptsächlich in der benötigten Abhänghöhe und in der Verarbeitung. Achsabstände der Grund- und Tragprofile sowie der Achsabstand der Abhänger sind in der Technischen Dokumentation Rigips Ordner 2 | ⑥ Decken geregelt.

2.3.3.2 Einfachrost, direkt befestigt

Einfachrost mit Rigips® Federschienen

- Vor der Montage wird die Lage der Profile gemäss den Angaben in der Technischen Dokumentation Rigips, eingemessen und angezeichnet.
- Die Rigips® Federschienen werden mit geeigneten Befestigungsmitteln an der zu bekleidenden Decke montiert.
- Die Profile werden beidseitig befestigt.
- Die Befestigungsmittel werden satt an der Decke angebracht.
- Muss das Niveau der Decke ausgeglichen werden, empfiehlt es sich, einen anderen Abhängertyp aus dem Rigips Sortiment zu verwenden.
- Der letzte Befestigungspunkt darf maximal 150 mm von der Wand entfernt sein.
- Ist der letzte Befestigungspunkt ≥ 150 mm von der Wand entfernt, kann dieser mit einem Rigips® UAP 29 Profil bis ≤ 500 mm überbrückt werden. Dieses wird im Abstand von ≤ 700 mm mit dem geeigneten Befestigungsmittel an der Wand befestigt.
- Die Rigips® Federschienen werden in das U-Anschlussprofil eingefahren.



- Ein Justieren der Deckenhöhe ist nur bedingt mit einer geeigneten Schiftung möglich.
- Müssen Rigips® Federschienen verlängert resp. angesetzt werden, so wird der stirnseitige Stoss auf einem Befestigungspunkt gemacht. So können beide Teilstücke sauber an der Rohdecke fixiert werden.



Einfachrost mit Rigips® Hutprofilen

- Die Unterkonstruktion mit Rigips® Hutprofilen wird gleich ausgeführt wie bei Federschienen.
- Der letzte Befestigungspunkt darf ≤ 150 mm von der Wand entfernt sein.
- Ist der letzte Befestigungspunkt ≥ 150 mm von der Wand entfernt, kann dieser mit einem Rigips® UAH 17 Profil bis ≤ 500 mm überbrückt werden. Dieses wird im Abstand von ≤ 700 mm mit dem geeigneten Befestigungsmittel an der Wand befestigt.
- Die Rigips® Hutprofile werden in das U-Anschlussprofil eingefahren.

2.3.4 Unterkonstruktion für abgehängte Decken, Einfachrost

2.3.4.1 Einleitung

Die verschiedenen Varianten der Unterkonstruktionen unterscheiden sich hauptsächlich in der benötigten Abhänghöhe und in der Verarbeitung.

2.3.4.2 Einfachrost Direktabhänger «Klick fix»

- Der Einfachrost mit Rigips® «Klick fix» Direktabhängern wird in Kombination mit den Rigips® C-Deckenprofilen eingesetzt.
- Der direkt befestigte Abhänger ist nicht geeignet, Unebenheiten in der zu bekleidenden Deckenfläche auszugleichen.



- Vor der Montage werden die Befestigungspunkte der Rigips® «Klick fix» Abhänger nach den Angaben in der Technischen Dokumentation Rigips eingemessen.



- Die Rigips® «Klick fix» Abhänger werden mit dem geeigneten Befestigungsmittel an der zu bekleidenden Decke montiert.
- Die Abhänger werden satt an die Rohdecke befestigt. Muss das Niveau der Decke ausgeglichen werden, empfiehlt es sich einen anderen Abhänger aus dem Rigips® Sortiment zu verwenden.



- Sämtliche Rigips® «Klick fix» Abhänger werden an den zuvor eingemessenen Punkten fixiert.



- Der letzte Befestigungspunkt darf maximal 250 mm von der Wand entfernt sein.
- Ist der letzte Befestigungspunkt ≥ 250 mm von der Wand entfernt, kann dieser mit einem Rigips® UAP 29 Profil bis ≤ 500 mm überbrückt werden. Dieses wird im Abstand von ≤ 700 mm mit dem geeigneten Befestigungsmittel an der Wand befestigt.
- Die C-Deckenprofile werden in das U-Anschlussprofil eingefahren.



- Die C-Deckenprofile werden in die Rigips® «Klick fix» Abhänger eingeklickt.



2.3.4.3 Einfachrost, Direktabhänger

- Der Einfachrost mit Rigips® Direktabhängern wird in Kombination mit den Rigips® C-Deckenprofilen eingesetzt.
- Der direkt befestigte Direktabhänger eignet sich für den Ausgleich grösserer Unebenheiten in der zu bekleidenden Deckenfläche.



- Vor der Montage werden die Befestigungspunkte der Rigips® Direktabhänger nach den Angaben in der Technischen Dokumentation Rigips eingemessen.

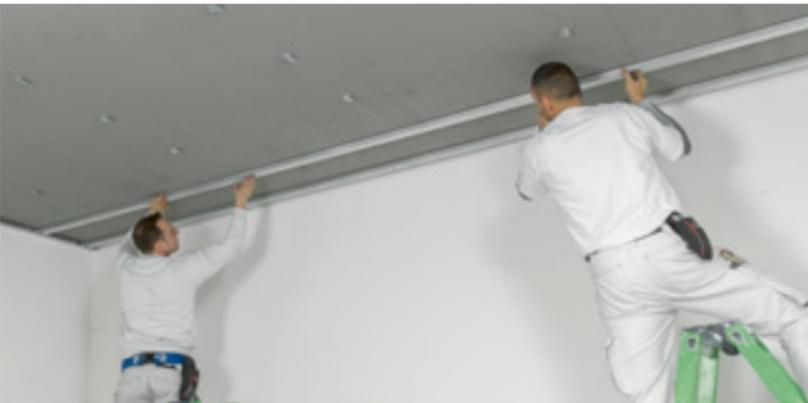


- Der Rigips® Direktabhänger wird mit dem geeigneten Befestigungsmittel an der Decke befestigt.
- Sämtliche Abhänger werden an den zuvor eingemessenen Punkten fixiert.





- Der letzte Befestigungspunkt darf ≤ 250 mm von der Wand entfernt sein.
- Ist der letzte Befestigungspunkt ≥ 250 mm von der Wand entfernt, kann dieser mit einem Rigips® UAP 29 Profil bis ≤ 500 mm überbrückt werden. Dieses wird im Abstand von ≤ 700 mm mit geeignetem Befestigungsmittel an der Wand befestigt.



- Die C-Deckenprofile werden in das U-Anschlussprofil eingefahren.
- Das C-Deckenprofil wird auf beiden Seiten mit dem geeigneten Befestigungsmittel, z.B. Rigips® Blechschauben 4.2×14, auf dem gewünschten Niveau angeschraubt.
- Der Direktabhängiger kann vorgängig abgelängt oder ganz einfach umgebogen werden.



2.3.4.4 Einfachrost, Direktabhänger justierbar

- Der Einfachrost mit Rigips® Direktabhänger justierbar wird in Kombination mit den Rigips® C-Deckenprofilen eingesetzt.
- Der Direktabhänger justierbar eignet sich für den Ausgleich grösserer Unebenheiten in der zu bekleidenden Deckenfläche.



- Vor der Montage werden die Befestigungspunkte der Rigips® Direktabhänger justierbar nach den Angaben in der Technischen Dokumentation Rigips eingemessen.



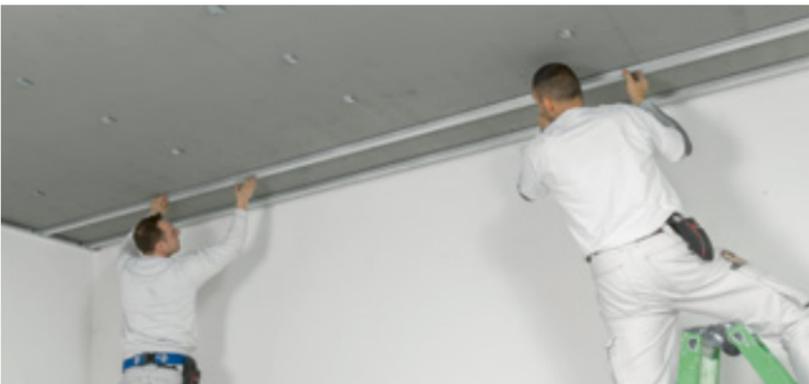
- Die Rigips® Direktabhänger justierbar sind zweiteilig.
- Sie werden mit dem geeigneten Befestigungsmittel an der zu bekleidenden Decke montiert.
- Sämtliche Abhänger werden an den zuvor eingemessenen Punkten fixiert.



- Einzelne Abhänger können vorjustiert werden.



- Der letzte Befestigungspunkt darf ≤ 250 mm von der Wand entfernt sein.
- Ist der letzte Befestigungspunkt ≥ 250 mm von der Wand entfernt, kann dieser mit einem Rigips® UAP 29 Profil bis ≤ 500 mm überbrückt werden. Dieses wird im Abstand von ≤ 700 mm mit geeignetem Befestigungsmittel an der Wand befestigt.



- Die C-Deckenprofile werden in das U-Anschlussprofil eingefahren.

- Die C-Deckenprofile werden in den Rigips® Direktabhänger justierbar eingeklickt.



- Die Unterkonstruktion kann jetzt nachjustiert werden.
- Der Rigips® Direktabhänger justierbar braucht zwei Sicherungstifte – je einen pro Seite.



2.3.5 Unterkonstruktion für abgehängte Decken, Doppelrost, höhengleich

2.3.5.1 Doppelrost, höhengleich, Direktabhänger justierbar

- Der Doppelrost höhengleich mit Rigips® Direktabhänger justierbar wird in Kombination mit den Rigips® C-Deckenprofilen eingesetzt.
- Der höhengleiche Rost eignet sich für Decken, welche abgehängt werden müssen, dabei aber wenig Platz für die Unterkonstruktion bleibt.

Systemaufbau



- Die Unterkante der Unterkonstruktion wird eingemessen.



- Vor der Montage werden die Befestigungspunkte der Rigips® Direktabhänger justierbar nach den Angaben in der Technischen Dokumentation Rigips eingemessen.



- Das Rigips® Wandanschlussprofil WAP 32 für höhengleiche Deckenkonstruktionen mit wird im Abstand von ≤ 700 mm an das anzuschliessende Bauteil montiert.



- Die Rigips® Direktabhänger justierbar sind zweiteilig. Sie werden mit dem geeigneten Befestigungsmittel an der zu bekleidenden Decke montiert.
- Sämtliche Abhänger werden an den zuvor eingemessenen Punkten fixiert.



- Die Grundprofile werden in die Abhänger eingeklippt.



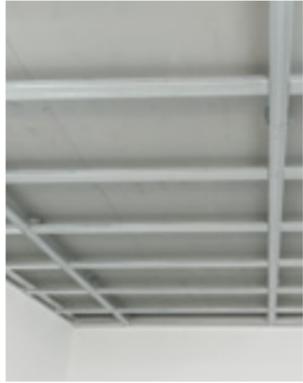
- In die Tragprofile werden beidseitig die Rigips® Querverbinder eingefahren.
- Die Querverbinder werden in die Grundprofile eingehängt und das C-Deckenprofil eingemessen.



- In die Tragprofile werden beidseitig die Rigips® Querverbinder eingefahren.
- Die Querverbinder werden in die Grundprofile eingehängt und das C-Deckenprofil eingemessen.



- Die Grundprofile werden auf die in der Technischen Dokumentation Rigips angegebenen Achsabstände ausgerichtet.



2.3.6 Unterkonstruktion für abgehängte Decken, Doppelrost

2.3.6.1 Doppelrost, Noniusabhänger mit Justierstab

- Der Doppelrost mit Rigips® Noniusabhänger mit Justierstab wird in Kombination mit den Rigips® C-Deckenprofilen ausgeführt.
- Der Doppelrost eignet sich für Decken, welche abgehängt werden müssen und an die eine rationelle und qualitativ hohe Anforderung an die Ebenheit gestellt wird.



- Die Unterkante der Unterkonstruktion wird eingemessen.



- Je nach Wandanschluss wird das Rigips® UAP 29 U-Anschlussprofil für Deckenkonstruktionen im Abstand von ≤ 700 mm an das anzuschliessende Bauteil montiert.



- Vor der Montage werden die Befestigungspunkte der Rigips® Abhänger nach den Angaben in der Technischen Dokumentation Rigips eingemessen.



- Die Abhänger werden mit geeignetem Befestigungsmittel an der zu bekleidenden Decke montiert.
- Sie werden an den zuvor eingemessenen Punkten fixiert.



- Die Grundprofile werden beim Wandanschluss auf das U-Anschlussprofil gelegt und in der Fläche mit dem mit dem Rigips® Nonius-abhänger am Nonius Justierstab befestigt.
- Die C-Deckenprofile werden mittels Laser gerichtet.



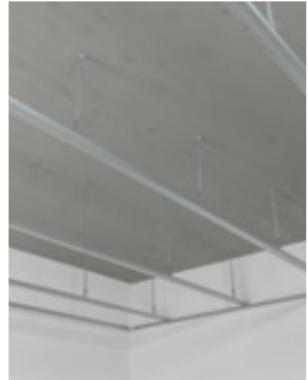
- Der Rigips® Nonius Justierstab und der Noniusabhänger, welche ins C-Deckenprofil eingefahren wurden, werden mit dem Nonius Sicherungsbügel fixiert.



- Sämtliche Grundprofile werden montiert.



- Die Grundprofile können nochmals nachjustiert werden.



- Die Tragprofile werden beim Wandanschluss in das U-Anschlussprofil eingefahren und in der Fläche am Grundprofil mittels Rigips® Kreuzschnellverbinder befestigt.



- Der bereits gebogen gelieferte Rigips® Kreuzschnellverbinder wird über das Grundprofil gelegt und in das Tragprofil eingeclipst.



- Der nicht gebogene Rigips® Kreuzschnellverbinder muss vor der Montage - wie abgebildet - gebogen werden und wird danach ebenfalls über das Grundprofil gelegt und in das Tragprofil eingeclipst.

- Die Verbindung mit dem Rigips® Winkelanker ist ebenfalls möglich. Dies führt zu einer starrereren Verbindung zwischen Grund- und Tragprofil.
- Die Verschraubung von Grund- und Tragprofil ist nicht zulässig.



- Es wird die Verwendung von raumlangen Profilen empfohlen.



- Bei längeren Raumdistanzen können die Profile mit dem Rigips® Profilverbinder verlängert werden.

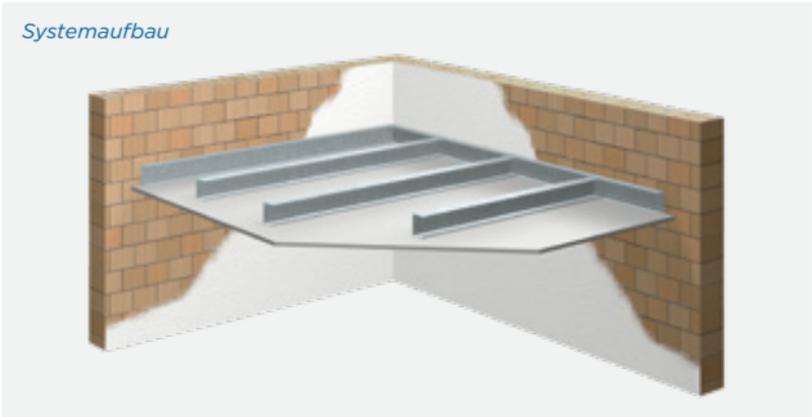


2.3.7 Unterkonstruktion für freitragende Decken

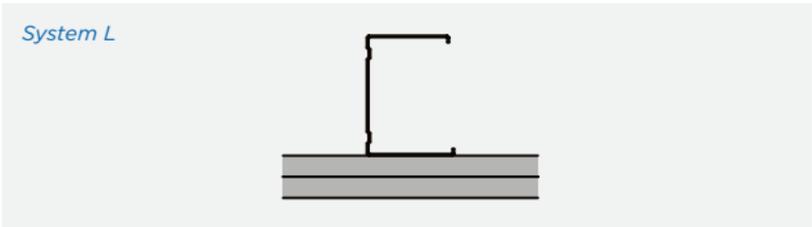
2.3.7.1 Freitragende Decke, Weitspannträgerprofil CW System L

- Freitragende Decken werden dort eingesetzt, wo die Befestigung an der Bestandsdecke nicht möglich ist.
- Die ganze Last der Decke wird dabei auf das angrenzende Bauteil übertragen.
- Deshalb ist die Tragfähigkeit der Anschlüsse zu gewährleisten.

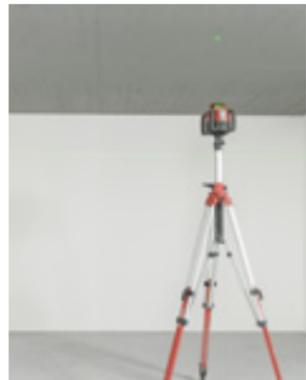
Systemaufbau



System L



- Die Unterkante der Unterkonstruktion wird eingemessen.



- Das U-Wandprofil wird im Abstand von ≤ 700 mm an das anzuschliessende Bauteil befestigt. Pro Befestigungspunkt wird das UW-Profil – je nach Untergrund – mit zwei geeigneten Befestigungsmitteln befestigt.



- Das erste C-Wandprofil wird in die zuvor befestigten UW-Profile eingeführt und im Abstand von ≤ 700 mm an das anzuschliessende Bauteil befestigt. Pro Befestigungspunkt wird das CW-Profil – je nach Untergrund – mit zwei geeigneten Befestigungsmitteln befestigt.



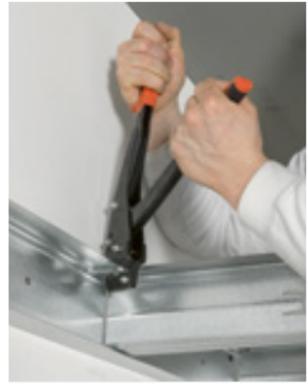
- Die C-Wandprofile werden gemäss System nach den Angaben in der Technischen Dokumentation Rigips gerichtet.



- Die weiteren CW-Profile werden in die zuvor montierten UW-Profile eingeführt, gemäss System eingemessen und mit einer Blechschraube gegen das Auskippen gesichert.



- Die Sicherung gegen das Auskippen kann alternativ auch durch die Verbindung des UW- und des CW-Profils mit der Crimperzange gemacht werden.



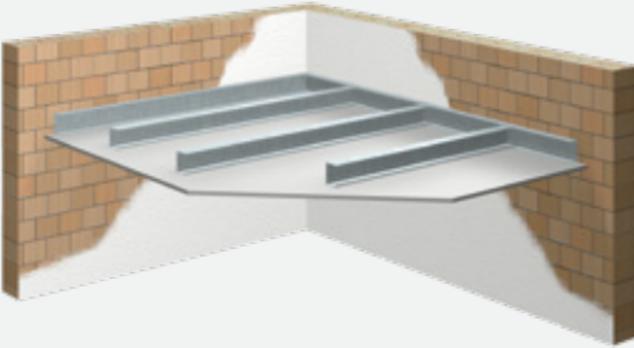
- Die Sicherung gegen das Auskippen kann alternativ auch durch die Verbindung des UW- und des CW-Profils mit Blindnieten gemacht werden.



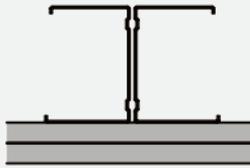
2.3.7.2 Freitragende Decke, Weitspannträgerprofil CW System XL

- Freitragende Decken werden dort eingesetzt, wo die Befestigung an der Bestandsdecke nicht möglich ist.
- Die ganze Last der Decke wird dabei auf das angrenzende Bauteil übertragen.
- Deshalb ist die Tragfähigkeit der Anschlüsse zu gewährleisten.

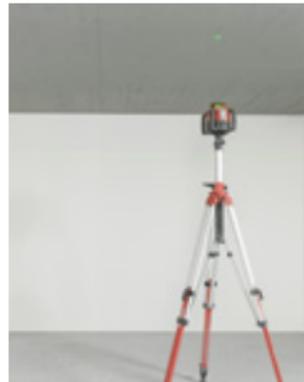
Systemaufbau



System XL



- Die Unterkante der Unterkonstruktion wird eingemessen.



- Das U-Wandprofil wird im Abstand von ≤ 700 mm an das anzuschliessende Bauteil befestigt. Pro Befestigungspunkt wird das UW-Profil – je nach Untergrund – mit zwei geeigneten Befestigungsmitteln befestigt.



- Das erste C-Wandprofil wird in die zuvor befestigten UW-Profile eingeführt und im Abstand von ≤ 700 mm an das anzuschliessende Bauteil befestigt. Pro Befestigungspunkt wird das CW-Profil – je nach Untergrund – mit zwei geeigneten Befestigungsmitteln befestigt.
- Die weiteren CW-Profile werden mit den Rigips® Blechschrauben, Rücken an Rücken, miteinander im Abstand ≤ 700 mm verschraubt.
- Am Anfang und am Ende der Profile müssen zwei Schrauben im Abstand ≤ 100 mm zum Ende des Profils gesetzt werden.
- Jetzt werden die CW-Profile in die zuvor montierten UW-Profile eingeführt.
- Die eingesetzten CW-Profile werden gemäss System eingemessen.
- Die CW-Profile werden mit zwei Blechschrauben gegen das Auskippen gesichert.
- Die Sicherung gegen das Auskippen kann alternativ auch durch die Verbindung des UW- und des CW-Profils mit der Crimperzange gemacht werden.
- Die Sicherung gegen das Auskippen kann alternativ auch durch die Verbindung des UW- und des CW-Profils mit Blindnieten gemacht werden.



2.3.8 Unterkonstruktion für Weitspanndecken

2.3.8.1 Doppelrost, Weitspanträgerprofil UA System L

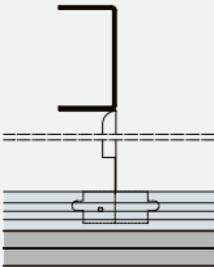
- Die Weitspanträgerdecke mit UA-Profilen im System L lässt sich dort einsetzen, wo keine Abhängungen an der Bestandsdecke gemacht werden können.
- Die UA-Grundprofile werden mit Anschlusswinkeln an der Bestandeswand befestigt. Dabei ist darauf zu achten, dass die Wand genügend tragfähig ist.
- Die UA-Profile werden mit den entsprechenden Anschlusswinkeln mit zwei Flachrundschräuben verschraubt.

Systemaufbau



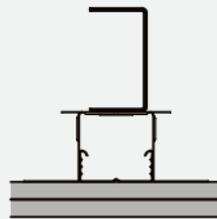
System L

*Noniusabhängiger,
Abhänger mit Spannfeder*



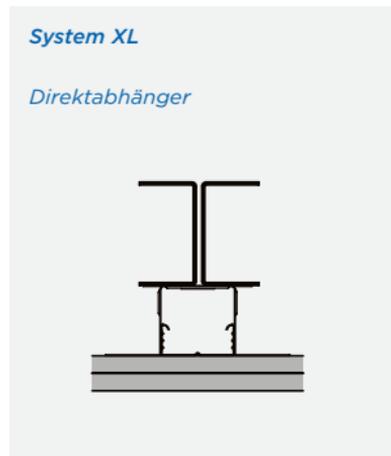
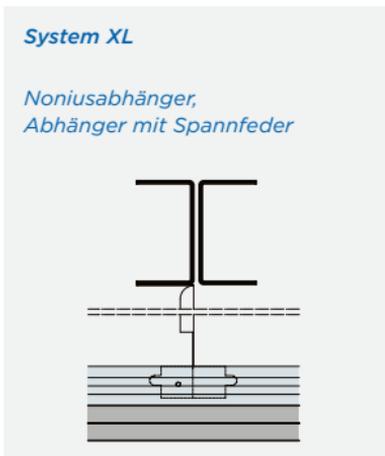
System L

Direktabhängiger



2.3.8.2 Doppelrost, Weitspannträgerprofil UA System XL

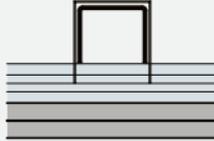
- Die Weitspannträgerdecke mit UA-Profilen im System XL lässt sich dort einsetzen, wo keine Abhängungen an der Bestandsdecke gemacht werden können und die Spannweite mit dem System L nicht erreicht wird.
- Die UA-Grundprofile werden mit Anschlusswinkeln an der Bestandeswand befestigt. Dabei ist darauf zu achten, dass die Wand genügend tragfähig ist.
- Die UA-Profile werden Rücken an Rücken im Abstand von ≤ 700 mm mittels Flachrundschaubren oder selbstbohrenden Metallschrauben verschraubt.
- Die UA-Profile werden mit den entsprechenden Anschlusswinkeln mit zwei Flachrundschaubren verschraubt.



2.3.8.3 Doppelrost, Weitspanträgerprofil UA System 50/CD27

- Die Weitspanträgerdecke mit UA-Profilen im System 50/CD 27 lässt sich dort einsetzen, wo nur wenige Abhängpunkte für die Deckenkonstruktion angebracht werden können.

System UA



- Die UA-Profile werden mit dem speziellen Rigips® Noniusbügel für UA 50 Profile gehalten. Als Abhänger dient dabei der Rigips® Nonius Justierstab.
- Der Rigips® Noniusbügel wird seitlich auf beiden Seiten mit selbstbohrenden Metallschrauben in das UA-Profil befestigt.
- Die Abhänghöhe kann mit dem Rigips® Nonius Sicherungsbügel eingestellt werden.
- Als Tragprofil werden die C-Deckenprofile verwendet.
- Die Verbindung zwischen UA-Grundprofil und dem CD-Tragprofil wird mit dem speziellen Rigips® Kreuz-schnellverbinder für UA 50 Profile ausgeführt.





Unter- konstruktionen



Rigips AG

Gewerbepark
5506 Mägenwil • Schweiz
Tel. +41 62 887 44 44
www.rigips.ch

